

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

44. Jg. (1981) Band XIV, Heft 4

Schriftleitung: Dr. Friedrich Blendinger, Thanellerstraße 3, 8900 Augsburg

Meine schwäbischen Ahnen

Bericht einer jungen Forscherin

Von Hedwig Müller, Karwendelstraße 21, 8900 Augsburg

Wenn ich heute von meinen schwäbischen Vorfahren berichte, so möchte ich gleichzeitig meine Heimatverbundenheit zum Schwabenländle zum Ausdruck bringen. Damit ist auch schon ein Schwerpunkt meiner Ahnenforschung genannt, denn ich versuche nicht nur, die Daten meiner Vorfahren in ein mathematisches System zu zwängen, sondern mich interessiert vor allem, wie meine Ahnen gelebt haben.

Wenn ich nun heute ausschließlich von Schwaben berichte, heißt das nicht, daß sämtliche Vorfahren schwäbischer Herkunft wären, vielmehr ist lediglich die Linie meiner Mutter schwäbisch. Mein Vater brachte oberbayerisches Blut nach Schwaben, durch meine Heirat kam dann noch die niederbayerische Linie meines Mannes hinzu.

Doch zuerst muß ich wohl noch erklären, wie ich überhaupt zur Forschung und schließlich zu diesem Verein gekommen bin, denn wie Frau Fischer und ich, die wir ja beide noch nicht allzu lange bei der Familienforschung sind, feststellen mußten, scheint Forschung größtenteils Männersache zu sein. Jedenfalls befinden wir uns als Frauen doch sehr in der Minderheit.

Die ersten Ergebnisse, sozusagen den Grundstock meiner Forschung, schenkte ich zusammengefaßt meiner Tochter Astrid zu deren 18. Geburtstag.

Anfangs schrieb ich mit mehr oder weniger Erfolg verschiedene Pfarrämter an. Wegen der Linie meines Mannes richtete ich an das Zentralarchiv in Regensburg eine Anfrage. Als ich von dort Antwort erhielt, war ich doch ziemlich erstaunt, daß mir auf Anhieb „die Müllers“ bis zur achten Generation mitgeteilt wurden. Meine schwäbischen Vorfahren dagegen habe ich ausnahmslos durch eigene Suche erforscht. Als der Anfang gemacht war und ich erste Ergebnisse vorweisen konnte, merkte ich schnell, daß Ahnenforschung sehr interessant sein kann und vertiefte mich mehr und mehr auch in die Heimatgeschichte und den Dialekt meiner Ahnen.

Unterbrochen wurden meine Nachforschungen einmal für kurze Zeit, als ich für einen amerikanischen Arzt dessen Vorfahren und Verwandte suchen sollte. Er wußte lediglich, daß sein Großvater in der Nähe von Augsburg geboren war. Mit Hilfe des dann zugesandten Passes konnte ich meine Nachforschungen beginnen. Hier mußte ich mich fast mehr anstrengen als bei meiner eigenen Forschung, da ich so gut wie keine Anhaltspunkte hatte und vor allem die mündliche Überlieferung fehlte, die mir bei den eigenen Ahnen oft weiterhelfen konnte. Ich entwickelte jedoch gerade deshalb einen besonderen Ehrgeiz und versuchte auf allen möglichen Wegen die schwäbischen Vorfahren des Arztes zu finden. Dieser war schließlich so angetan von seinem Stammbaum, daß er mit seiner ganzen Familie aus Tennessee angereist kam und die Dörfer seiner Vorfahren und Verwandten besuchte.

Nun aber zu meinen schwäbischen Vorfahren, das heißt zunächst noch zur Gegenwart: Meine Probanden sind meine 5 Kinder, drei Söhne und zwei Töchter, die alle waschechte Augsburger sind. Meine Tochter Astrid war sogar etliche Jahre Stadtführerin von Augsburg. Ich selbst bin erst seit 1940 mit kleinen Unterbrechungen in Augsburg. Geboren bin ich im Staudendörfle Wollmetshofen. Für diejenigen, denen die Staudengegend fremd ist, kurz einige kleine Hinweise: Die Stauden sind ein Hügelrückengebiet zwischen Fischach und Markt Wald. Zwischen Gessertshausen und Markt Wald verkehrt das Staudenbähnle, das seit 1912 betrieben wird, aber von der Bundesbahn in naher Zukunft eingestellt werden soll.

Wenn Wollmetshofen auch als Dorf nie ganz selbständig war, da es eigentlich immer schon mehr nach Fischach gehörte und seit der Gebietsreform natürlich ohnehin, so ist es geschichtlich doch nicht ganz uninteressant. Die Burg Hattenberg in der Nähe des Dorfes fand 1299 ein unrühmliches Ende, als sie durch bischöflich Truppen aus Augsburg zerstört wurde. Heute zeugt noch eine steinerne Tafel von dieser Zerstörung. Noch meine Mutter erzählte uns Kindern oft Gruselgeschichten von den Raubrittern, die auf der Burg gehaust haben sollen. Demnach soll ein unterirdischer Gang ins Dorf führen, in dem ein Burgfräulein umhergeistert, da es keine Ruhe finden kann. Der unterirdische Gang endet dort im Dorf, wo, nach Kollleffel¹, bis 1771 ein Schloß stand; noch heute lautet der Hausname des dort stehenden Anwesens „beim Schloßbauer“.

Wollmetshofen selbst wird 1132 erstmals urkundlich erwähnt. Die Rodung ging von Fischach aus und, wie zur damaligen Zeit üblich, hatten mehrere Grundherren ihre Besitzanteile. Wie Kollleffel schreibt, wurde viel Flachs angebaut und gesponnen, da der Boden nicht sehr ertragreich ist.

Das Schloßgut Elmischwang war nach mehrfachem Besitzerwechsel an das Domkapitel Augsburg gegangen. Über Markus Schnurbein ging dieser Besitz schließlich an die Familie von Stetten, deren Tochter den Freiherrn von und zu Aufseß heiratete, der 1902 das jetzige Schloß nach dem Vorbild des Stammschlösses in Franken erbauen ließ.

Die Erwerbsgrundlage für die Dorfbewohner bildete von jeher die Land- und Forstwirtschaft. Neben dem großen freiherrlichen Waldbesitz hat auch die Stadt Augsburg größere Waldgebiete mit eigenem Forstamt. Weitere Nebenerwerbsmöglichkeiten für die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe bietet eine in Wollmetshofen ansässige Möbelfabrik.

Nicht unerwähnt möchte ich schließlich unseren Heimatdichter Wilhelm Wörle lassen, dessen kleines Gedicht über unsere Stauden ich Ihnen als Kostprobe servieren möchte, obwohl ich natürlich nicht weiß, ob der Dialekt von allen verstanden wird:

Schtaudagögad²

Hean a Bergale, dean a Bergale
mit ma Hölzle auf am Kopf;
links a Büggale, rechts a Büggale
mit ma grüana Birkaschopf.

¹ Johann Lambert Kollleffel, Schwäbische Städte und Dörfer um 1750. Geographische und Topographische Beschreibung der Markgrafschaft Burgau 1749—1753, Tafelband, herausgegeben von Robert Pfaud. Anton H. Konrad Verlag (Beiträge zur Landeskunde von Schwaben, Herausgegeben von Dr. Hans Frei, Heimatpfleger von Schwaben, Bd. 2).

² Aus der Gedichtsammlung: Biera ond Zelta, Schwäbische Mundartgedichte aus zwei Jahrhunderten, hrsg. von Adolf Layer (Beiträge zur Landeskunde von Schwaben, hrsg. von Dr. Hans Frei, Heimatpfleger von Schwaben, Bd. 4, Weißenhorn 1977, S. 141/142).

Vorn a Tännale, hint a Förrale
üb'r Sand und Ries'lschtoi
dau a Schtäudala, döt a Schtäudale
neaba Roasabüsch am Roi.

Dau a Zwickale, döt a Winkale
mit ma Lerchle in d'r Höah;
dau a Zipfale, döt a Flügale
volla Bluah vom Doaraschleah.

Grad a Äggerle, zwers a Äggerle,
zwischadinn a grüana Schlau;
hean a Weagale, dean a Weagale
läuft am Wiesatäle nau.

Dau a Brünnale, döt a Gräbale,
in d'r Mitt d'r klaura Bach;
dau a Wässerle, döt a Weiherle
und im Dorf dinn Krotalach.

Hint a Schtädale, voarn a Gärtale,
Sonnabloama voar am Haus;
us de glöckala-ziarte Feascht'rla
guggat saubre Mädla raus.

Dob a Käppale, dund a Türale
von deam hell a Glöckle klingt,
wenn's blaß Sonnale hintram Bergale
müade Händ Feirabad bringt.

Nun zurück zu meiner Familienforschung. Mein Heimatort ist also wie gesagt Wollmetshofen. Ich wurde als drittes von sieben Kindern geboren. Meine Eltern waren Ludwig und Anna Kiermair. Wie es heute so schön heißt, waren wir eine Großfamilie, da auch meine Großmutter bis zu ihrem Tode mit in unserer Familie lebte. Dadurch bekam ich von meiner Mutter und meiner Großmutter viel mündliche Überlieferung mitgeteilt, die mir jetzt wieder ins Gedächtnis kommt. Meine Mutter wurde 1894 zwar in Kühbach bei Ried geboren, lebte aber seit 1895 in Wollmetshofen. Da ihr Vater starb, als sie gerade ein Jahr alt war, wuchs sie zusammen mit zwei Geschwistern, in sehr bescheidenen Verhältnissen auf. Die materielle Versorgung der Witwen war damals ja mehr wie schlecht, so daß meine Mutter schon in sehr jungen Jahren in fremde Dienste gehen mußte. 1922 heiratete sie meinen Vater und zog in das Haus meiner Großmutter in Wollmetshofen ein. Durch den Umstand, daß mein Vater keine Landwirtschaft hatte, sondern bei der Bahn beschäftigt war, kam es auch dazu, daß nun von sieben Kindern kein einziges mehr in Wollmetshofen lebt. Mein Elternhaus wurde vor wenigen Jahren verkauft.

Gehen wir nun eine Generation weiter zurück zu meinem Großvater Sebastian Bucher. Er wurde 1847 in Reitenbuch als Sohn eines Landwirts geboren und wuchs dort zusammen mit fünf Geschwistern auf. Der Hausname lautet „beim Glaser“ und da beim Bau des heute stehenden Hauses sehr viele Glasscherben gefunden wurden, ist anzunehmen, daß die Vorfahren wirklich Glaser waren.

1880 heiratete mein Großvater mit 33 Jahren in das Anwesen der Therese Lang nach Kühbach bei Ried ein, sein Bruder heiratete ihre Schwester. Aus der Ehe der Theresia Lang und des Sebastian Bucher gingen fünf Kinder hervor, von denen eines schon wenige Jahre nach der Geburt starb. Im Alter von 32 Jahren starb die Frau meines Großvaters,

der nun mit vier kleinen Kindern allein war. Noch im gleichen Jahr heiratete er Maria Dauner aus Grünenbaindt, meine Großmutter, die ihm nochmals fünf Kinder gebar, von denen nur drei am Leben blieben. 1893 starb ein Sohn aus erster Ehe an Tuberkulose, einer damals gefürchteten Krankheit.

1894, eventuell auch 1895, verkaufte mein Großvater sein Anwesen in Kühbach und erwarb ein kleineres in Wollmetshofen, wohin er übersiedelte. Doch schon im Juni 1895 starb auch er mit 48 Jahren ebenfalls an Lungentuberkulose. Damit waren fünf Kinder zu Halbwaisen geworden, was bei den damaligen Verhältnissen ein schwerer Schicksalsschlag für meine Großmutter war.

Die Eltern meines Großvaters waren Anton Bucher und Maria Schmid. Maria Schmid stammte aus Oberschöneberg. Bei der Suche nach ihren Eltern gelangte ich zum ersten Mal bei meiner Familienforschung an einen toten Punkt, denn die Pfarrbücher waren in der zuständigen Pfarrei, der Gemeinde Ried, nicht mehr auffindbar.

Hier kam mir dann ein Zufall zu Hilfe, denn ich erfuhr, daß es in Oberschöneberg eine Chronik gibt.

Ich fuhr also nach Oberschöneberg und bekam die Chronik vom ehemaligen Bürgermeister ausgehändigt. Meine Freude war natürlich sehr groß, denn nun konnte ich die Vorfahren meiner Urgroßmutter schnell und leicht finden.

Neben den Angaben zu meinen Vorfahren schenkte mir die Chronik aber auch Einblick in deren Leben. Die mündliche Überlieferung hört ja meistens schon bei den Großeltern auf, wogegen man in einer Dorfchronik sehr anschaulich erfährt, wie die Menschen früher gelebt haben. Darüber hinaus gibt der Chronist Auskunft über die damalige politische Lage mit all ihren Belagerungen und Kriegswirren.

Zum Abschluß der Schmidischen Linie möchte ich noch kurz sagen, wo die Bücher waren, die in Ried nicht aufzufinden waren. Der Pfarrer von Ried starb vor wenigen Jahren. Bei der Durchsicht der Bücher bemerkte sein Nachfolger, daß ein mit „Ried“ beschriftetes Buch in Wirklichkeit ein Matrikelbuch von Oberschöneberg war.

Die Familie Schmid läßt sich bis zum Jahre 1740 zurückverfolgen. Nachdem ich also auf diesem Umweg zu der wertvollen Chronik des Pfarrers von Schöneberg gekommen war, fand ich es doch zu begrüßen, daß es zu jeder Zeit immer wieder Leute gab, die sich für die Vergangenheit interessierten und so der Nachwelt wertvolle Zeugnisse hinterließen.

Auch die Bucherlinie in Reitenbuch läßt sich bis etwa 1740 zurückverfolgen. Sie geht weiter mit Andreas Bucher und Viktoria Rauner aus Aretsried. Der Vater von Andreas Bucher war Bernhard Bucher, seine Frau muß ich erst noch suchen, da sie in den Pfarrbüchern nicht zu finden ist. Im Moment schließt meine Bucherforschung mit Johann und Walburga Bucher. Reitenbuch, dessen Name von der Rodung des Buchenwaldes herrührt, war noch nie selbständige Gemeinde. Ursprünglich gehörte es zur Pfarrei Aretsried, zeitweise zur Gemeinde Maingründel, heute zur Großgemeinde Fischach. Meine Forschung beendete ich vorläufig bei der 8. Generation.

Auffallend an meiner Forschung war auch, daß meine Ahnen ihre Partner meistens in den Nachbardörfern suchten, was damals üblich war.

Wie ich schon erwähnte, lebte meine Großmutter mit in unserer Familie. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie mich meine Großmutter oft mit zu ihren Geschwistern genommen hat. Wir mußten zu Fuß bis zu fünf Stunden marschieren, so z. B. nach Döps-hofen, Steinekirk oder Maingründel. Es ist erstaunlich, wie die Leute früher die Wege durch den Wald fanden; ich fühle mich selbst im heimischen Wald ohne Markierung doch nicht recht wohl.

Meine Großmutter ist eine geborene Dauner aus Grünenbaindt und stammt, wie ich aus den Pfarrmatrikeln ersehen konnte, aus einem alten Zimmermannsgeschlecht.

Seit ich meine Ahnenforschung auch auf die Nachkommensforschung ausdehne, fällt mir erst richtig auf, was die Frauen von damals geleistet haben. Sie haben oft jährlich ein Kind bekommen, wobei jedoch die Kindersterblichkeit sehr hoch war.

So waren es auch in der Familie meiner Großmutter 13 Kinder, von denen einmal in einem Monat drei starben. Ich glaube, man sollte nicht sagen, daß es den Müttern von früher nicht so viel ausgemacht hat. Ich unterhielt mich vor kurzem mit einer 80jährigen Frau, die mir erzählte, daß Eltern früher oft eine Wallfahrt unternahmen, wenn ein Kind schwer krank war. Es ist verständlich, daß sie Hilfe von der Mutter Gottes erflehten, da die damalige Medizin sehr schnell ihre Grenzen erreichte.

Wie Sie sicher bemerkt haben, kann ich bei meiner Forschung nicht mit Persönlichkeiten aufwarten, aber mich reizt auch mehr, wie meine Vorfahren gelebt haben.

Meine Großmutter, die wie schon erwähnt mit 27 Jahren meinen Großvater Sebastian Bucher heiratete, soll, wie mir meine Mutter erzählt hat, eine beachtliche Aussteuer mit in die Ehe gebracht haben, die mit einem Pferdewagen nach Kühbach gebracht wurde. Über das schwere Los, das meine Großmutter traf, habe ich ja schon berichtet.

Die Eltern meiner Großmutter waren Jakob Dauner und Maria Kramer aus Rommelsried. Mathäus Dauner und Barbara Bihler waren die Eltern von Jakob Dauner. Mit Michael Dauner und Maria Reithmeier endet auch hier die vorläufige Forschung.

Über diese Generationen konnte ich mich wieder in einer Chronik informieren. Die Dauners gehörten zu den ältesten Familien des Ortes Grünenbaindt. Der Hausname war „beim Ziegeltoni“, da die zwei Brüder Dauner am Dorfeingang eine Ziegelei betrieben.

In der gleichen Chronik las ich auch von einem anderen Dauner, der kurzfristig arbeitslos war und deswegen bestraft wurde, obwohl er bereits in Aretsried Arbeit in Aussicht hatte.

Das Buch über die Gerichtsbarkeit des Pflegamtes Dinkelscherben war für mich spannender zu lesen als ein Kriminalroman. Vor allem die Strafen sind für uns heute völlig unverständlich.

Beide Bücher, die ich im Gegensatz zu der Chronik von Oberschöneberg nicht käuflich erwerben konnte, hat mir der ehemalige Bürgermeister liebenswürdigerweise kurzzeitig überlassen.

Leider ist auch das Buch von Herrn Pfaud, der den geographischen und topographischen Atlas von Kolleffel bearbeitet hat, schon vergriffen. Hinzu kommt, daß alle Gemeinden, aus denen meine schwäbischen Vorfahren stammen, keine selbständigen Gemeinden mehr sind. Bereits eine Generation später dürfte es schon schwieriger sein, noch das herauszufinden, was ich bis heute finden konnte.

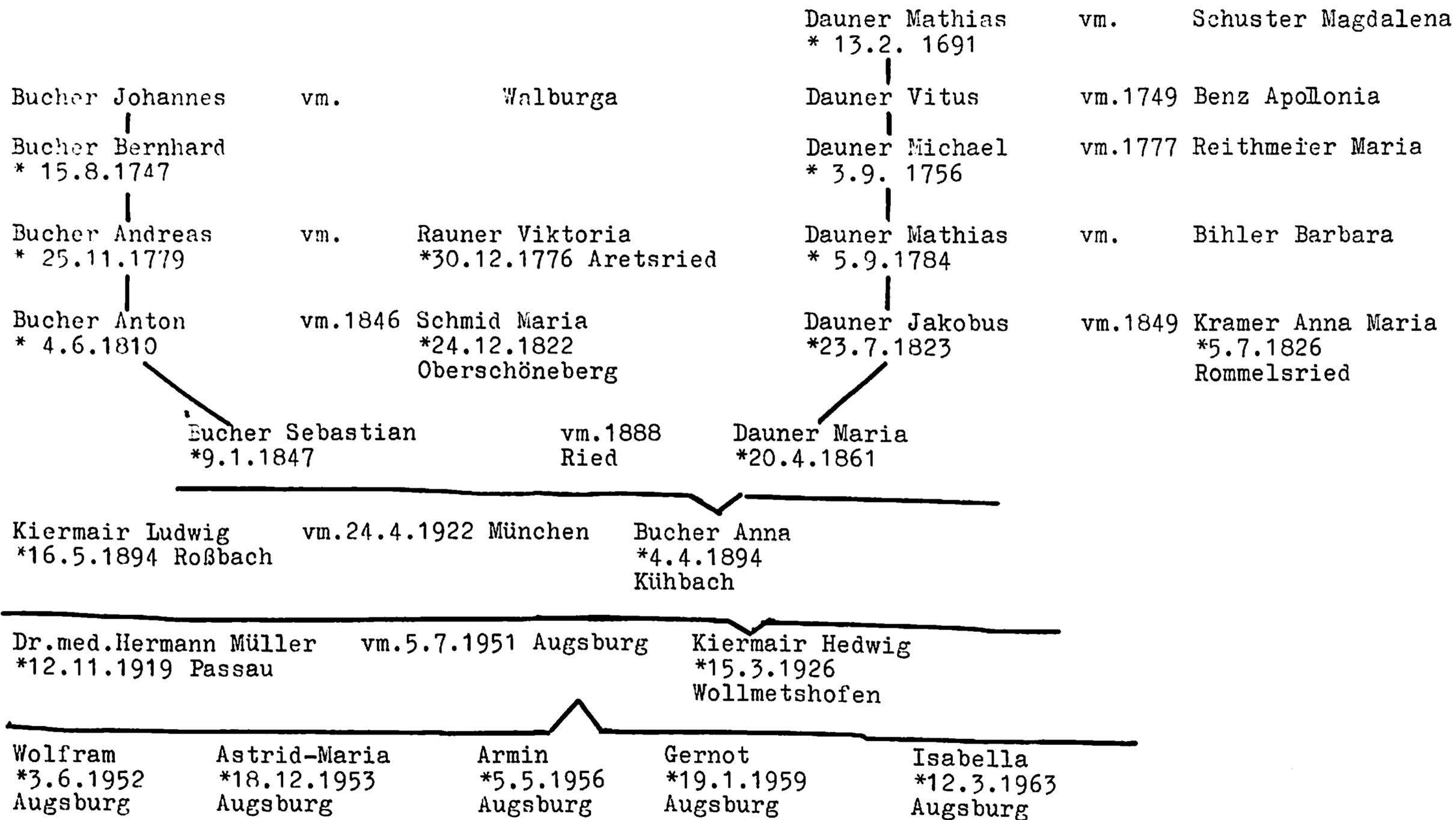
Mit der Weitergabe meiner Forschungsergebnisse dürfte ich wenig Schwierigkeiten haben, da meine Kinder dafür sehr aufgeschlossen sind.

Übrigens habe ich schon manchen Besucher, dem ich meine Ahnenschmucktafel zeigte, ebenfalls zur Forschung animieren können.

Wozu ich Sie aber zum Schluß animieren möchte, ist, daß Sie einmal eine Wanderung durch die Stauden unternehmen. Wollmetshofen hat zahlreiche, gut markierte Wanderwege, von denen ich besonders den Rundweg um Wollmetshofen empfehle, der über die von mir beschriebene Burgruine Hattenberg führt. Sie werden sehen — unser Schwabenländle ist wirklich reizvoll.

Reitenbuch

Grünenbaindt



Reisende, Durchreisende und Handelsleute aus und in der ehemaligen Reichsstadt Augsburg 1577—1802

Regesten

nach Feden di Sanità, Politen, Paßbriefen und anderen Urkunden ausgefertigt von
„Pfleger, Bürgermeister und Räten des Heiligen Reichs Stadt Augsburg“¹

Von Friedrich Blendinger

Zum Schutze ihrer Bürger vor der Übertragung ansteckender Krankheiten, besonders der Pest, durch infizierte Reisende und Warenlieferungen hatten die Stadt und der Staat Venedig schon im Jahre 1486 einen „Magistrato della Sanità“ begründet. Diesem Vorbild folgten andere italienische Städte und Staaten, schließlich um 1570 auch die Reichsstadt Augsburg mit der Berufung einer „Deputatio ad officium sanitatis“ für das Gesundheitswesen². Seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts ließ die Stadt Augsburg nach wöchentlichen Meldungen der einzelnen Pfarreien über die Taufen, Trauungen und Beerdigungen eine Bevölkerungsstatistik führen, aus der die Pestjahre mit ihren mehr oder minder großen Menschenverlusten klar ersichtlich sind³. Durch eine umfassende, wohl erhaltene Korrespondenz, vor allem mit Venedig, tauschten beide Städte bis in das 18. Jahrhundert neueste Informationen über die Seuchenzüge aus⁴. Alle Reisenden auf dem Wege nach Venetien, Italien oder anderen Plätzen mußten ebenso wie Kaufleute für ihre Warensendungen, vor allem Textilien, durch eine Fede di sanità, Pässe oder ähnliche Urkunden den Nachweis erbringen, daß sie persönlich gesund und nicht von der Pest oder anderen Seuchen infiziert waren. Das galt auch für ihre Waren. Derartige Schutzmaß-

Abkürzungen für zitierte Quellen und Literatur:

StadtA A	=	Stadtarchiv Augsburg
StK UK	=	Stadtkanzlei Urkundenkonzepte 16. 1 ff.
AGA	=	Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg
Augusta	=	Augusta 955—1955 (München) 1955
Blendinger	=	Friedrich Blendinger, Augsburger Handel im Dreißigjährigen Krieg nach Konzepten von Fedi di Sanità, Politen, Attesten u. a. in: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte, hsgg. von Hermann Kellenbenz und Jürgen Schneider, Bd. 5 Wirtschaftskräfte und Wirtschaftswege, II: Wirtschaftskräfte in der europäischen Expansion, Festschrift für Hermann Kellenbenz, 1978, S. 287—309
Hae	=	Die Hochzeitsbücher der Augsburger Bürgerstube und Kaufleutestube bis zum Ende der Reichsfreiheit, hsgg. von Albert Haemmerle, München 1938
Kraus	=	Jürgen Kraus, Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg 1548—1806, Augsburg 1980 (AGA Bd. 26)
Langenmantel	=	David Langenmantel, Historie des Regiments in des Heil. Röm. Reichs Stadt Augspurg etc., Frankfurt und Leipzig 1725
Mayr	=	Anton Mayr, Die großen Augsburger Vermögen in der Zeit von 1618 bis 1717 (AGA Heft 4) Augsburg 1931
W	=	Anton Werner, Augsburger Goldschmiede, Verzeichnis der Augsburger Goldschmiede, Silberarbeiter, Juweliere und Steinschneider von 1346—1803, Augsburg 1913
ZHVS	=	Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben (und Neuburg)

¹ StadtA A, StK UK 16. 1 ff.

² Blendinger, S. 287 f.

³ StadtA A, Hochzeitsbuch der Bürgerstube und Kaufleutestube, Tabelle über die Bevölkerungsbewegung von 1501 bis 1775, veröff. in: A. Schreiber, Die Entwicklung der Augsburger Bevölkerung vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, S. 164—167, Sonderdruck aus Archiv für Hygiene und Bakteriologie Bd. 123, München 1939.

⁴ StadtA A, Akten der „Deputatio ad officium sanitatis“

nahmen wurden am 26. September 1562 durch ein Dekret des Senats der Reichsstadt Augsburg in die Wege geleitet: „Aus bewegenden Ursachen“ beschloß der Rat, um Nachteilen für die Bürgerschaft zuvorzukommen, daß die „hiesigen“ nach Venedig handelnden Kaufleute, Bürger und Inwohner künftig bis auf Widerruf neben ihren eigenen keine anderen Waren, Güter und Briefe, die von „sterbenden Orten“, d. h. mit Pest infizierten Orten, hergebracht würden, weder hier verpacken noch nach Venedig schicken sollen „bei ihren bürgerlichen Pflichten und ernstlichen Strafen“, die für die Übertreter folgen würden. Jedermann möge sich danach richten und sich vor Schaden hüten⁵.

Spätestens seit dem Jahre 1580 bestätigten „Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg“ (Praefecti, Consules et Senatores Imperialis civitatis Augustae Vindelicorum) Bürgern ihrer Stadt, Reisenden, deren Begleitern, und auch ihren Warensendungen in „teutschen“ oder lateinischen Feden, daß in ihrer Stadt und in ihrem Gebiet durch Gottes Gnade eine frische, gesunde Luft und keine Pest oder Infektion (Seuche) verbreitet sei. Gleichzeitig wurde jedem Abreisenden auf seine eidesstattliche Erklärung bescheinigt, daß er gesund und unversehr von hier geschieden sei. Bei Warensendungen bestätigte man, daß sie von gesunden, nicht infizierten Leuten angefertigt und eingepackt worden seien. Aus einzelnen Urkunden geht hervor, daß fremde Waren in Augsburg umgepackt und mit einer eigenen Fede weitergesandt wurden. Infolge der Zunahme des Transitverkehrs nach dem Dreißigjährigen Kriege scheint man diese Maßnahme unterlassen zu haben. Die ausgefertigten Originalurkunden wurden jeweils den Reisenden oder den Kaufleuten bzw. den Fuhrleuten und Boten für ihre Warensendungen übergeben. Nur in einzelnen Archiven, z. B. in Verona, blieben sie erhalten. Mit ihrer Hilfe konnte Susanna Gramulla für die Jahre 1720—1740 wertvolle Erkenntnisse über den damaligen Handel gewinnen⁶. Während manche Kanzleien zeitweise diese Geburts- und Heiratsbriefe, auch Todesbescheinigungen, Kauf- und Schuldbriefe, Testamente und sogenannte Teilbriefe, Feden die Sanità, Politen und Pässe in ihren Kanzleiprotokollen kopierten⁷, bewahrten andere, so Augsburg, Schweinfurt und Weißenburg, um nur einige Beispiele zu nennen, die Konzepte ihrer Kanzleien Blatt für Blatt nach Jahren geordnet auf. Diese Entwürfe stellen, wie es Armin Tille schon 1906 erkannt hat, für die Familienforschung eine hervorragende, noch kaum ausgewertete Quelle dar⁸. Im Stadtarchiv Augsburg konnten wir diese Konzepte nach 1956 aus ihren Bündeln lösen und nach ihren Typen jahrgangsmäßig ordnen. Unser † Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Fritz Lilienthal hat dazu ein provisorisches Zettelregister geschaffen⁹. Wie wir schon im Titel dieser Studie vermerkt haben, konnten wir alle diese Urkunden für die Familienforscher nach dem Alphabet geordnet in Regeform vorlegen, um sie leichter zugänglich zu machen. Auch in Augsburg dürfte wohl nur ein kleiner Teil dieser Feden, Politen und Pässe erhalten sein, doch vermitteln sie in jeder Beziehung vielseitiges Material für die Genealogie und Geschichtsforschung, freilich kaum familienkundlich maßgebliche Daten. Während Feden di sanità, d. h. Gesundheitsatteste, vorwiegend für Reisende und Warensendungen nach dem Süden verlangt wurden, sollten Politen, Pässe und Repässe, wie die Geleitbriefe, freies, sicheres Reisen ohne Aufenthalt und ohne Behinderungen mit der Versicherung auf Gegenseitigkeit gewährleisten.

⁵ StadtA A, StK UK 16, 1 ff.

⁶ Susanna Gramulla, „Fedi di Sanità“ als Zeugnisse des Kölner transalpinen Verkehrs um 1720 in: Tiroler Wirtschaftsstudien 33. Folge, Erzeugung, Verkehr und Handel in der Geschichte der Alpenländer, Herbert-Hassinger-Festschrift, Innsbruck 1977, S. 147—155; dies., Veroneser Quellen zu den Handelsbeziehungen oberdeutscher Städte mit Italien zwischen 1720 und 1740 in: Festschrift für Hermann Kellenbenz, S. 347—369 (wie oben Blendinger).

⁷ z. B. StadtA Köln, Briefbücher; StadtA Weißenburg, Kanzleiprotokolle.

⁸ In: Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, 2. Hft., Leipzig 1906.

⁹ StadtA A, Repertorien.

Die „offenen Patente“ für den Handel stellen eine eigene Kategorie dar, da ihre Inhaber ohne ein bestimmtes Reiseziel frei reisen und handeln durften, um für die Bürger ihrer Stadt in schwerer Zeit Rohstoffe, Lebensmittel und Textilien einzukaufen oder eigene Erzeugnisse zu vertreiben. Für Einfuhren zum lebensnotwendigen Bedarf der Bevölkerung wurde vom Rat Zollfreiheit wie schon im Mittelalter erbeten, ebenso für Umzugsgut von Familien und Einzelpersonen. Erst ab etwa 1701 kamen hier Vordrucke auf gestempeltem und ungestempeltem Papier in Gebrauch. Nur ein einziger Paß für den Eichstätter und Augsburger Domkapitular von Schlon genannt Geelen und seine Begleiter ist mit genauen Personenbeschreibungen versehen. Die meisten Urkunden aus den Jahren 1577—1802 sind mit Datum versehen, eine kleine Anzahl ist jedoch undatiert und auch ohne Angabe des Reisezieles überliefert.

Wenn in diesen Konzepten auch nur ein kleiner Teil der Reisenden und Durchreisenden sowie der Warenversendungen erfaßt werden konnte, so zeigen ihre Herkunft und ihre Reiseziele doch ein sehr vielseitiges Bild, das wir im einzelnen aus Platz- und Zeitnot nicht darstellen können. Während sich die Herkunftsorte auf viele Länder und Städte verteilen, stehen unter den Reisezielen italienische Städte wie Venedig (31) und Rom (25) an der Spitze. Enge Verbindungen ergaben sich zur Reichsstadt Nürnberg sowie zu Bozen, Innsbruck, Salzburg und zu den Hauptstädten Prag und Wien.

Nur wenige Reisende waren in diplomatischer Mission nach Prag, Wien und Nürnberg oder Madrid abgeordnet worden, wie z. B. Christoph von Stetten und Dr. Marx Christoph Voit von Berg zum Friedensexekutionskongreß von 1649 nach Nürnberg. Zahlreiche Kauf- und Handelsleute besuchten vorwiegend die Bozener Märkte, gelegentlich auch die Jahrmärkte in Linz und Wien, aber auch Leipzig und Frankfurt am Main ohne Hinweise auf deren Messen. Händler und Handwerker bekamen, wie schon erwähnt, den Auftrag, Rohstoffe und Lebensmittel für die Versorgung der Bevölkerung in Böhmen, Ungarn, Baiern und im Bistum Passau einzukaufen. Beachtliche Ochsenlieferungen aus dem Bayerischen Wald besorgten Händler aus dieser Gegend, die womöglich nur Zwischenhändler waren. Namhafte Augsburger Handwerker, wie Wolfgang Neidhart an den Hof zu Brüssel oder Georg Heiss in das Königreich Polen, wurden zur Errichtung von Brunnen- und Wasserwerken berufen. Mehrere Bäcker aus Nördlingen und Augsburg gründeten in Venedig und Rom eine eigene Existenz. Die Gläubiger der berühmten Augsburger Gesellschaft Haug-Langnauer-Link schickten zwei Kupferschmiede aus Weilheim und Kempten zur Unterstützung ihres Bergbaus in Keswick nach England. Boten, Diener und Fuhrleute begegneten uns unter den Reisenden ebenso wie Studenten und Soldaten. Letztere wurden mehrfach in kleineren Gruppen nach dem Dreißigjährigen Krieg den am Rhein stehenden Truppen des Schwäbischen Reichskreises bei Offenburg zugeführt oder als Hilfstruppen nach Venedig gebracht, während französische Deserteure nach Innsbruck ziehen mußten. Gar manche Durchreisende, der Herzog von Holstein und seine Mutter oder die drei Fürsten Radziwill dürften wie viele kleinere Leute auf der Flucht durch unsere Stadt gekommen sein. Eine stattliche Anzahl von Geistlichen und Ordensbrüdern aus Nordwestdeutschland ließen sich in Augsburg Feden und Pässe nach Italien, vorwiegend nach Rom, ausstellen. Einzelne Wallfahrer lernen wir auf ihren Wegen nach Rom, Mariazell und Maria Einsiedel kennen. Nur in wenigen Strichen können wir die vielschichtige Zusammensetzung dieser Reisenden darstellen. Über den Augsburger Handel der Jahre 1580 bis etwa 1770 nach der gleichen Quellengattung haben wir an anderer Stelle ausführlich berichtet¹⁰. Wir können jedoch einige Ergänzungen nachtragen. Allein im Jahre 1611 förderte der Rat den Handel der Kramer und Handwerker durch 40 offene Handelspatente. Auf mehreren Messen und Jahrmärkten versuchten Augsburger Kaufleute und

¹⁰ Wie Anm. 2.

Händler ihre Waren abzusetzen, an deren Spitze wiederum die Erzeugnisse des Augsburger Textilgewerbes stehen. Nur vereinzelt treten kunstgewerbliche Erzeugnisse für den Kaiserhof in Prag und den Königshof in Polen in Erscheinung. Eine breitere Darstellung zu diesem Thema müssen wir uns an dieser Stelle versagen, da sich die Familienforscher in erster Linie für die Namen der Reisenden, ihre Herkunftsorte und ihre Reiseziele sowie für den Zweck ihrer Reisen interessieren werden. Der in unseren Blättern zur Verfügung stehende Raum läßt eine ausführlichere Auswertung der in den Regesten wiedergegebenen Fakten nicht zu. Unsere Studie wollte über das dargestellte Thema hinaus auf die nur wenig bekannte Quellengattung der Stadtkanzlei-Konzepte zur Erweiterung der Familiengeschichtsforschung und zu ihrer Bereicherung hinweisen.

- Agricola** Caspar Felix reist am 7. V. 1637 nach *Bozen*. S. von Creispach Johann Friedrich.
- Ahlenfeld** Graf von kommt von Frankfurt über Nürnberg nach Augsburg und reist am 23. X. 1720 nach *Italien*. S. Arröe Graf von!
- Albertin** Johann, Sekretär der Reichsstadt Augsburg, wird 1635 der Firma Elias Lotter sel. Gebr. und Mitverwandten in Augsburg zu Verhandlungen in München als Rechtsbeistand gewährt. S. Lotter Elias!
- Albrecht** VII. Erzherzog zu Österreich (1559—1621, seit 1599 Regent der Niederlande) läßt im Jahre 1604 Wolfgang Neidhart nach *Brüssel* kommen. S. Neidhart!
- Amici** Maximilianus, geb. zu Neapel, reist am 26. V. 1643 nach *Prag*, um dem Kaiser seine Kriegsdienste anzubieten.
- Annoni**, Heredi di Giovanni Pietro¹¹ und **Annoni** Christoffero sollen ca. 1633 in *Mailand* eine Sendung aus Augsburg erhalten. S. Garb Antoni!
- Arnold** Abraham¹², Bürger und Goldschmied zu Augsburg, erhält am 26. VIII. 1634 eine „teutsche Fede“ zum Besuch des Ägidimarktes in *Bozen*.
- Arröe** Graf von kommt mit Graf von Ahlenfeld von Frankfurt über Nürnberg nach Augsburg und reist am 23. X. 1720 mit 3 Dienern nach *Italien* weiter.
- Astaler** Johann, Bürger und Handelsdiener zu Augsburg, reist am 14. IX. 1647 in Handelsgeschäften nach *Salzburg*.
- Athami** Johann, Schneidergeselle aus Straßburg, wird am 10. VII. 1717 nach einem Aufenthalt von etlichen Monaten in Augsburg eine Attestation zur Heimreise über Ulm nach *Straßburg* ausgestellt.
- Au** Heinrich, Skribent, gebürtig aus Köln, erhält am 4. I. 1735 nach dreivierteljährigem Aufenthalt in Augsburg einen Paß zur Heimreise über München nach *Köln*.
- Barle** Giovanni Jacomo¹³ van, Kaufmann in *Venedig*, erhält um 1650 eine Warensendung aus Augsburg von Michael, Gabriel und Hans Jakob Miller. S. diese!
- Bastel** Johann aus der Diözese Fulda empfängt am 30. VII. 1641 eine lateinische Fede, um mit seinem Knaben nach *Mariazell* in der Steiermark und von dort nach *Rom* zu reisen.
- Baur** Hans, Bürger und Seckler zu Augsburg, erhält um 1611 ein offenes Patent für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!
- Bayr** Christoph, Bürger und Gürtler zu Augsburg, wird um 1611 gleichfalls ein offenes Handelspatent erteilt. S. Mannasser Hieronymus.
- Bechler** Christoph¹⁴, Bürgermeister und Mitratsfreund zu Augsburg (1603—1652)

¹¹ Blendinger, S. 295.

¹² † um 1635 (W Nr. 393).

¹³ Blendinger, S. 303.

¹⁴ Langenmantel, S. 203 f., 222 f., Register (Geschlechter); Kraus, S. 46.

wird am 1. X. 1635 von der Stadt Augsburg in diplomatischer Mission mit namentlich nicht genannten Begleitern und Angehörigen zu der *königlichen Majestät in Ungarn und Böhmen* abgefertigt.

Bechler Christoph, Mitglied des Geheimen Rates der Stadt Augsburg (1603—1652), wird am 11. IX. 1634 mit Herrn Dr. Erhardt Schreiber, Ratskonsulent, und Thomas Leopold, Ratsschreiber, einem Diener und vier Pferden zum *Kurfürsten von Bayern* entsandt.

- Beck** Johann M.¹⁵, gewesener Gräfl. Hohenlohischer Pfarrer zu *Michelbach*, wird nach seiner Berufung in das Ministerium Augustae Confessionis durch den Rat der Stadt Augsburg am 17. VII. 1670 ein Paß für die Übersiedlung mit seiner Familie, seinen Büchern und seinem Hausrat nach Augsburg ausgefertigt.
- Beck** Ludwig, Bürger und Kramer zu Augsburg, wird um 1611 ein offenes Handelspatent ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- Beck** Michael, Kramer von Mindelheim, reist am 1. IX. 1633 nach *Innsbruck*. S. Leder Hans!
- Becklin** Paulus, Vetter des Bürgermeisters Tobias Becklin (Böcklin), reist 1632 in dessen Auftrag mit Emanuel Eckolt, Bürger und Handelsmann zu Regensburg, zum Ägidimarkt nach *Bozen*. S. Eckolt Emanuel!
- Becklin** Tobias¹⁶, Bürger und Kaufmann zu Augsburg, 1632—1635 Bürgermeister, gest. 1636. S. Eckolt Emanuel!
- Behem** Erhart, Bürger und Rotgerber zu Augsburg, reist am 15. III. 1622 zum bevorstehenden Jahrmarkt nach *Linz*. S. Steinhart Gastel!
- Behem** Hans, Bürger und Weißgerber zu Augsburg, wird am 1. III. 1611 ein offenes Patent für den Handel erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- Beitli** Vincentius, Diener des Bartholomäus Luchini, reist mit seinem Herrn an ein nicht genanntes Ziel. S. Luchini Bartholomäus!
- Beitlich** Hans, Bürger und Gürtler zu Augsburg, erhält um 1611 ein offenes Handelspatent. S. Mannasser Hieronymus!
- Bernet** Michael, Handelsdiener bei Johann Schogget d. J., Bürger zu Augsburg, wird am 29. XII. 1632 zu Fuß von seinem Herrn nach *Nürnberg* und von dort nach *Annenberg* (*Annaberg*) in Handelsgeschäften geschickt.
- Beurle** Hans Georg (Beierle)¹⁷, Bürger zu Augsburg, wird am 25. IV. 1620 ein Paßbrief zum Versand einer in Planen eingebundenen Kiste mit etlichen Sachen, die der Königlichen Majestät in Polen und Schweden gehören, von Augsburg nach *Leipzig* und weiter nach *Warschau* erteilt.
- Bioley** H. et Cons., Augsburger Kaufleute, reisen, wie aus einem Geleitzettel des Oberamtes Heidelberg, datiert Leimen 6. IX. 1729, hervorgeht, zu Pferd von Ulm und Augsburg zur *Frankfurter* Herbstmesse.
- Bittinghoff** (Vittinghoff) dictus Schell Guilielmus Franciscus de reist laut Paß vom 27. VII. 1650 mit anderen adeligen Herren, Matthias de Recke, Johannes Guilielmus de Nesselrode, Johannes Friedrich Plönirs und ihrem Diener Henricus Kleier, nach *Venedig* und anderen Orten.
- Bloegman** Vedastus, Fr. Minorum strictioris observantiae, reist am 2. V. 1639 nach *Rom*. S. Le Fort Sampson!
- Bonthur** Daniel, Bürger und Kramer in Augsburg, bis 6. XI. 1635 Gastgeber von Jacomo Ferri von Bologna.

¹⁵ Hans Wiedemann, Augsburger Pfarrerbuch, Nürnberg 1962, S. 6, Nr. 18 (Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns XXXVIII. Bd.).

¹⁶ Langenmantel, S. 213, Register (Herrn von der Mehrern Gesellschaft); Blendinger, S. 294.

- Boruski** Stanislaus, Diener des Nikolaus Tirlei, reist nach einer undatierten Urkunde mit Tirlei und anderen Herren nach *Italien*.
- Bourdon** Franciscus, Student, begleitet Sampson Le Fort am 2. V. 1639 nach *Rom*. S. Le Fort Sampson!
- Bourginio** Goswin aus Belgien begibt sich am 16. VII. 1641 mit seinem Landsmann Johann von Sendel nach *Venedig*. S. Sendel Johann!
- Bracciolini** Polidorus von, Freiherr zu Moschewitz, reist nach einem undatierten Paß mit seinem Bruder Joseph Rugieri, Freiherrn zu Moschewitz und 6 Dienern per Schiff nach *Wien*.
- Brandt** Johann Albrecht von, Baron, ersucht am 10. IX. 1707 um einen Paß in seine Heimat *Preußen*, da er seine Pässe, die er auf der Reise von *Rom* und *Venedig* hieher gebracht hatte, hier verlor.
- Bräntl** Hans von Perlesreut verkaufte laut Urkunde vom 10. VII. 1620 dem Metzgerhandwerk zu Augsburg 57 Ochsen, das Paar um 54 fl zum Verbrauch in Augsburg. S. Hartinger Benedikt!
- Praun** Hans Peter von Lauterburg kehrt ca. 1673 mit Hans Hueber nach *Lauterburg* heim. S. Hueber Hans!
- Breitschwert** (Braitschwert)¹⁸, kaiserl. Majestät Taxator in *Prag*, empfängt 1593 ein Fäßlein mit Spezerei aus Augsburg durch Fuhrmann Mathias Daiser. S. d.!
- Brenner** Barbara reist mit ihrem Kind um den 1. IX. 1633 zu ihrem Mann nach *Innsbruck*, nachdem sie 3 Jahressteuern bezahlt hatte. S. Leder Hans!
- Broccho** (Brocho) Hortensius¹⁹, Inwohner zu Augsburg, schickt am 6. XI. 1635 seinen Vetter Johann Baptist Pino nach *Bozen*. S. Pino Johann Baptist!
- Buck** Matthias, Bürger und Handelsmann in Augsburg, reist am 29. V. 1633 nach *Bozen*. S. Örtel Carl!
Buck Matthias, Bürger und Handelsmann in Augsburg, begibt sich am 8. VI. 1634 seiner Geschäfte wegen zum Pfingstmarkt nach *Bozen*. Beide sind personengleich.
- Büerling** Hans, Bürger und Kramer in Augsburg, erhält ca. 1611 ein offenes Patent für den Handel. S. Manasser Hieronymus!
- Burckhart** Michael, Bürger und Metzger zu Augsburg, empfängt am 30. VI. 1620 aus der Lieferung von Benedikt Hartinger 4 Ochsen. S. Hartinger Benedikt!
- Cardon** Moritz reist laut Paß vom 26. IX. 1648 mit anderen Augsburger Kaufleuten zu Pferde über *Nürnberg* nach *Leipzig*. S. Lang Hans Georg!
- Chevalier** Petrus reist am 11. VIII. 1739 im Gefolge der Prinzessin Anna von *Holstein* als ihr Diener nach *Venedig*. S. von *Holstein* Anna!
- Chünlin** Johann Jodokus will am 28. VII. 1649 als Locotenent des Herrn Magnus Dorn, Kapitäns des Staates *Venedig*, mit 30 Soldaten und anderen in ihrem Gefolge befindlichen Leuten, die sich in Augsburg für die große Hilfe der Venetianischen Republik eingeschrieben haben, über *Tirol* nach *Venedig* marschieren²⁰.
- Clarel** Maria Anna begibt sich im Gefolge der Prinzessin Anna von *Holstein* am 11. VIII. 1739 von Augsburg nach *Venedig*. S. von *Holstein* Anna!

¹⁷ † 1649 (W Nr. 410). Beuerle reiste 1605 mit den Augsburger Juwelieren Andreas Nathan und Matthäus Bernhard Manlich nach *Moskau*. Sein Bericht über diese Reise befindet sich in *Wolfenbüttel*, Herzog August-Bibliothek cod. Guelf. 41 Extrav.; Blendinger, S. 292; *Welt im Umbruch*, Ausstellungskatalog, Augsburg 1980, Nr. 176.

¹⁸ Ein Dr. Veit Breitschwerdt war um 1599 Ratskonsulent der Stadt Augsburg (Paul von Stetten, *Geschichte des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Augspurg, Frankfurt und Leipzig 1743*, Bd. I, 753).

¹⁹ † 8. VI. 1650 (Hae Nr. 2432); Mayr, S. 118; er stammte aus dem im Jahre 1618 durch einen Bergsturz völlig zerstörten Städtchen *Plurs* bei *Chiavenna* (Blendinger, S. 297); Kraus, S. 85.

²⁰ Götz Freiherr von *Pölnitz*, *Venedig*, München 1951, S. 431 ff.

- Clarwin** Christoph, Fuhrmann de *Germers* (*Garmisch!*), will ca. 1620 Waren nach *Venedig* exportieren. S. Schorn Johannes!
- Columbier** Ferdinand, Gefreiter zu Augsburg, soll am 14. IX. 1701 mit dem Corporal Philipp Mann 22 Mann zu Fuß nach *Offenburg* führen. S. Mann Philipp!
- Cranelius** Stadius Henricus wird eine undatierte Fede nach *Venedig* ausgestellt.
- Creispach** Johann Friedrich von, „Jüngling“, erhält am 7. V. 1637 eine lateinische Fede di Sanità zur Reise mit den Jünglingen Caspar Felix Agricola, Carolus Olivieri und Lukas Stenglin über *Bozen* nach *Italien*.
- Creuzner** Carl Friedrich, Koch zu *Dresden*, hielt sich etliche Tage im Augsburger *Armenhaus* auf und will am 29. VII. 1712 nach *Onoltzbach* (*Ansbach*) verreisen.
- Cron** Johannes, Bürger zu Augsburg, will am 29. III. 1628 für sich, seine Ehefrau und zwei leibliche Kinder einen Paß und Repaß zur Erledigung von Handelsgeschäften (Ziel unbekannt).
- Daiser** Mathias, Bürger und *Prager* Fuhrmann in Augsburg, erbittet am 23. I. 1593 einen Mautbrief für den Transport von 5 Kisten, in deren einer 1 Schreibtisch, in deren 2. zwei „Neeküssener“ (*Nähkästchen?*) für Herrn *Ainshalm* von *Fels*, in deren 3. drei silberne und vergoldete Weihkessel, in deren 4. ein „ebain“ (aus *Ebenholz*) Schreibtischlein, das Herrn Peter von *Rosenberg* gehört, und in deren 5. Pergamenthäute für die Reichskanzlei und 1 Fäßlein mit Spezerei für Herrn *Braitschwert*, kaiserlicher Majestät Taxator, enthalten sind, an kaiserlicher Majestät Hof in *Prag*. Ebendorthin transportierte *Matthias Daiser* (*Thaiser*) am 20. I. 1597 3 Kisten, eine mit 3 000 Schnecken und ein Fäßlein mit *Lemonen* für Herrn *Anshalm* von *Felß*, die andere Kiste mit einem gemeinen Schreibtisch für *Graf Albrecht* von *Fürstenberg* und die dritte mit einem Kunststück für *Anshalm* von *Felß*.
- Dasché** Carolus de *Letran*, Pilger, wird am 14. X. 1645 eine lateinische Fede für seine Reise mit Gemahlin und Tochter nach *Rom* ausgefertigt.
- Defner** Jakob, Bäcker, empfängt (Datum unbekannt) eine lateinische Fede zur Reise nach *Italien*, um dort seinen Beruf auszuüben.
- Degeler** Hans, Schuhknecht aus *Esslingen*, der in Augsburg einige Zeit gearbeitet hat, will am 28. XII. 1633 nach *Nürnberg* mit 3 anderen Schuhknechten reisen. S. Raiser Hans Jakob!
- Delander** Stephan, ein *Niederländer*, erhält einen undatierten Schein zur Reise nach *Italien*. S. *Schmeller Carolus Eberhardus!*
- Demel** Georg, Bürger und Vorgeher des *Rotgerberhandwerkes* zu Augsburg, verschickt am 15. III. 1622 mit *Gastel Steinhart* 23 000 Gulden durch *Caspar Wirth* nach *Linz*. S. *Steinhart Gastel!*
- Deserteure**, französische, die nicht namentlich aufgeführt sind, erhalten einen Paßport für den Marsch auf der Straße über *Schwabmünchen*, *Türkheim*, *Mindelheim*, *Füssen* und *Reutte* nach *Innsbruck*. Diese undatierte Urkunde enthält den Vermerk: Sollten sie sich auf einer anderen Straße betreten lassen, würden sie als Spione gehalten und tractiert werden. (18. Jahrhundert?)
- Deupolt** Paulus²¹ ersucht am 26. IX. 1648 um einen Paß für die Reise über *Nürnberg* nach *Leipzig*. S. Lang Hans Georg!
- Dieterich** Georg, Schuhknecht, der einige Zeit in Augsburg gearbeitet hat und von *Hirschhorn* stammt, will nach *Nürnberg* und anderen Orten weiter ziehen. S. Raiser Hans Jakob!
- Dieterich** Jakob, Bürger zu Augsburg, will die Witwe des ehemaligen *Münchner*

²¹ vm. I. 1640, II. 15. XI. 1649 (Hae Nrn. 2691, 2842); Blendinger, S. 298; Kraus, S. 392.

- Boten Catharina Hiller an Stelle ihres Ehwirtes im Ordinari-Ritt nach *München* schicken. Ihr wird dafür am 6. XII. 1635 eine „Teutsche Fede“ bewilligt.
- D i z e n b e r g e r** Johann Philipp von Frankfurt erhält am 13. VII. 1640 eine „lateinische Fede“ für eine Person für seine Reise nach *Venedig*.
- D o c t o r** Ludovicus a, Diener von Bartholomäus Luchini, reist mit seinem Herrn um 1580 nach einem ungenannten Reiseziel (*Venedig*?). S. Luchini Bartholomäus.
- D o d e l** Hans, Bürger und Kramer in Augsburg, empfängt um 1611 ein offenes Patent für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!
- D o m b** Karl, Bürger und Kramer zu Augsburg, wird ebenfalls um 1611 ein offenes Patent für seine Handelsgeschäfte ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- D o r** Balthasar²², Kupferschmied von Weilheim, reist laut Paßsport vom 16. II. 1577 nach *Keswick* in England zum dortigen Bergwerk. S. Kaufmann Christoph!
- D o t t o** Giovanni Jacomo²³, Kaufmann in *Venedig*, werden um 1650 von Michael, Gabriel und Hans Jacob Miller 2 „Bellen“ niederländische Waren geliefert.
- D u g l a s o n** G. C. (Douglason), Generalleutnant der Königlichen Majestät und Krone Schweden über deren Kavallerie, auch Oberst zu Roß und Dragoner, hat den Augsburger Gesandten der Kauf- und Handelsleute zur Fortsetzung ihrer Geschäfte für sie, ihre Diener, ihre Pferde, Wagen, aufgeladene Güter und alle zugehörigen Personen am 10. IX. 1649 einen General-Paß und Repaß ausgestellt, von dem nun für Hans Kaiser (Kaisen) von Schwäbisch Gmünd zum Transport von Gütern von Augsburg über Heilbronn nach *Frankfurt* eine Kopie gefertigt wird. S. Kaiser Hans!
- E c k h a r d t** Hanns, Bürger zu Augsburg, reist am 17. II. 1628 mit einer Fede der Stadt Augsburg mit Urban Linder zum „notdürftigen“ Einkauf von Schmalz, Wolle, Flachs, Garn, Hanf und, was ihnen dergleichen weiter notwendig erscheine, in das Kurfürstentum *Bayern* und an umliegende Orte. Die eingekaufte Ware dürfen sie nicht an anderen Orten verkaufen, sondern „unfehlbar“ hierher, d. h. nach Augsburg bringen zum Nutzen und zur Notdurft der gemeinen Bürgerschaft, um sie weiter verwenden und gebrauchen zu können. Sie sollen „einige falsche Contrabanda“ damit nicht treiben.
- E c k m ü l l e r** Adam von der *Grundmühle* (Bayerischer Wald) erhält am 10. VII. 1620 von der Stadt Augsburg eine Urkunde über den Verkauf von 37 Ochsen, das Paar um 69 Gulden, die vom Augsburger Metzgerhandwerk zum Nutzen der „gemeinen“ Bürgerschaft in Augsburg „vermetzt“ und verbraucht werden sollen. S. Hartinger Benedikt!
- E c k o l t** Emanuel, Bürger und Handelsmann in Regensburg, empfängt auf Grund einer Bewilligung Erzherzogs Leopolds zu Österreich vom 20. VIII. 1632, ausgestellt zu Innsbruck, für die nach Bozen handelnden Augsburger Kaufleute eine „Teutsche Fede“ zum Besuch des Aegidimarktes in *Bozen* im Auftrag seines Herrn, des Bürgermeisters Tobias Böcklin, um dessen Handelsgeschäfte dort zu erledigen. Eckolt hat sich wegen der Unsicherheit der Straßen seit dem Pfingstmarkt bei ihm in Augsburg aufgehalten.
- E i s e l e** Michael, Bürger zu Augsburg, wird am 5. III. 1622 in einer „wichtigen Kaiserlichen Commission“ zur „Insinuation der Ladungen, Denuntiationen und Certificationen“ nach *Italien* abgesandt, damit er seine Execution in dieser Sache erfüllen könne.
- E y s e l i n** Leonhard (Eiselin), Bürger zu Augsburg, reist am 13. VIII. 1635 mit seiner

²² Vgl. Friedrich Haßler, Der Ausgang der Augsburger Handelsgesellschaft David Haug, Hans Langnauer und Mitverwandte (1574—1606), Augsburg 1928 (AGA Hft. 1).

²³ Blendinger, S. 303.

- Ehefrau Barbara Schrankenmüller und einem „Stübich mit allerlei Kramerei“ nach *Salzburg*. Die Waren sind hier eingekauft und eingepackt worden.
- E l b l i n** Mang, Bürger und Metzger in Augsburg, erhält am 30. VI. 1620 4 Ochsen. S. Hartinger Benedikt!
- E n d o r f e r** Friedrich²⁴, Mitglied des Rates der Stadt Augsburg, reist am 15. V. 1649 zur Erledigung von Geschäften der Stadt mit seinen Dienern und „Sachen“ in die königliche Hauptstadt *Prag* und an andere Orte.
- E r h a r d t** David der Jüngere²⁵, Bürger zu Augsburg, erhält am 9. bzw. 12. VIII. 1642 eine Fede die Sanità für den Versand eines Legels mit Bombasin, der hier gewebt und gefärbt wurde, über Lindau nach *Mailand*. (Mit Handelszeichen)
- E r t i n g e r** Ludwig²⁶, Bürger zu Augsburg, wird am 13. IV. 1629 zur Weiterführung seiner Handelsgeschäfte unter Berufung auf die Freiheiten, Immunitäten und Gelegenheiten, insbesondere der Niederlage in *Wien*, ein Paß und Repaß ausgestellt.
- E t t e** Johann Gerhard von aus Luzenbourg (wohl Luxemburg) wird von Franz Christoph Graf Khevenhüller vor 1641 (in einer undatierten lateinischen Fede der Stadt Augsburg) beauftragt, mit Johann Philipp Schmelz über Köln, Amsterdam nach *Spanien* zu reisen. S. Khevenhüller Franz Christoph!
- E t z d o r f** Jeremias Friedrich, Bürger, Tuchmacher und Handelsmann zu Augsburg, reist am 2. IV. 1758 nach *Leipzig*.
- F e l s** Ainsalm von, am kaiserlichen Hof zu Prag, werden am 23. I. 1593 „2 Neeküssener“ (Nähkissen, Nähkästchen?) aus Augsburg überbracht. S. Daiser Mathias!
- F e r d i n a n d** II. „römisch kaiserlicher und königlicher zu Ungarn und Böhmen bestellter Majestät“ wird am 2. IX. 1619 von Christoph Schanternell Silbergeschirr nach *Frankfurt* geliefert. S. Schanternell Christoph!
- F e r d i n a n d** Carl, Erzherzog zu Österreich bzw. dessen Geheime Räte geben am 22. XI. 1649 — in einem gedruckten Formular — bekannt, daß die Stadt *Innsbruck* von der Suspition „aller bösen Sucht und Contagion“ sicher und frei sei.
- F e r r i** Jacomo von Bologna, der einige Zeit bei Daniel Bonthur in Augsburg wohnte, will am 6. XI. 1635 laut einer unter diesem Datum ausgestellten „Teutschen Fede“ nach *Bozen* reisen. (Nach einer anderen Version hielt er sich bei Christoph Mair, Handelsmann, auf).
Am 5. XII. 1636 erhielt er abermals eine Teutsche Fede für eine Reise mit seinem Diener nach *Bozen*.
- F e s e n m a i r** Matthäus, Bürger und Weber zu Augsburg, will sich am 16. VIII. 1617 zur Erlangung seiner Gesundheit in ein in der Fede nicht genanntes Bad begeben.
- V i s c h e r** Conrad, Venediger Bote in Augsburg, erhält am 3. II. 1593, nachdem „das Sterben“ nachgelassen hatte und das Brechhaus gesperrt wurde, eine lateinische Urkunde zur Überbringung von 25 Ballen (roher) Wolle nach *Venedig*. S. Seutter Matthäus!
- F i s c h e r** Joseph aus Nürnberg wird am 29. I. 1641 eine lateinische Fede zur Reise nach *Venedig* ausgestellt.
- F o u r e a u** Leo, adeliger Franzose, Einwohner zu Augsburg und Philipp de Mellin, auch ein adeliger Franzose und Einwohner, wollen um 1647 mit ihren Dienern nach *Venedig* reisen.
- F r a n k** Hans (Franckh), Bürger und Kramer in Augsburg, ersucht um 1611 um ein offenes Patent für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!

²⁴ Er lebte von 1604—1668 und war von 1649—1667 Mitglied des Rates (Langenmantel, S. 247 f. Register (Geschlechter); Mayr, S. 120; Blendinger, S. 303.

²⁵ † 1673 (Hae Nr. 2709); Blendinger, S. 300.

²⁶ Kraus, S. 392.

- Fugger Hieronymus Graf von Babenhausen-Wellenburg (1584—1633)²⁷ z. Zt. in *Innsbruck* wird am 7. I. 1633 von Hans Christof Myller besucht, um in seine Dienste zu treten. S. Myller Hans Christof!
- Fürst Peter, Bürger und Metzger zu Augsburg, erhält am 30. VI. 1630 4 Ochsen aus der Lieferung Benedikt Hartingers. S. d.!
- Furtenbach Erasmus, Bürger zu Augsburg, Sohn Martin Furtenbachs, will am 31. VIII. 1638 nach *Venedig* reisen, um dessen mit sich geführte Kleider und andere Utensilien abzuholen.
- Furtenbach Martin²⁸, Bürger zu Augsburg, wird am 5. I. 1626 von Georg Lederer in dessen Schuldsachen völlige Gewalt erteilt und am 5. III. 1626 vom Rat der Stadt Augsburg per decretum auferladen, zum mehreren Teil der Gläubiger Georg Lederers zu treten, die den Accord bereits unterschrieben haben, diesen jedoch nun mit Verbot, Arrest, Aufhaltung seiner Person, Hab, Güter, Waren, Schulden oder in anderer Weise anfechten würden, und Georg Lederer gegen seine widerspenstigen Gläubiger Beistand zu erweisen und ihn bei der Einbringung seiner Schulden und den dafür unternommenen Reisen nicht zu behindern. S. Lederer Georg! (nach dem „offenen Patent“ vom 4. II. 1627 für Georg Lederer).
- Gabler Matthäus, Bürger und Windenmacher in Augsburg, ersucht den Rat um einen Paßbrief, der ebensowenig wie die Supplik datiert ist — wohl Ende 17. Jahrhundert — damit er „etliche Sachen“, besonders Uhrwerk und andere Kunststücke, die er in Augsburg für den Kurfürsten zu Sachsen gemacht habe, in dessen Residenz nach *Dresden* bringen könne. (Das Concept des Paßbriefes ist durchgestrichen!)
- Gailkircher Johann²⁹ Dr. jur., Advokat der Stadt Augsburg, will am 3. III. 1581 wegen einiger am Kammergericht anhängiger Rechtssachen nach *Speyer* reisen.
- Garb Antonius³⁰ et fratres, Bürger und Kaufleute zu Augsburg, wollen am 17. V. 1633 4 Legel unter den Nummern 3, 6, 7, 8 mit beigefügtem Handelszeichen und 3 Legel unter den Nummern 9, 10, 11, in denen allen gefärbte Leinwand enthalten bzw. eingepackt ist, über Ulm und Lindau nach *Mailand* schicken. Die Sendung ist für die Firma „Heredi di Giovanni et Christoffero Annoni“ bestimmt.
- Garb Emanuel, Bürger und Kaufmann zu Augsburg, will am 23. IX. 1637 wegen seiner Handeslgeschäfte nach *Prag* und *Wien* verreisen.
- Gatt Anthoni, Händler, gebürtig zu Dusis (Thisis, Kanton Graubünden) im Bistum Chur, ersucht mit seinem Landsmann Peter Stössel nach einem kurzen Aufenthalt in Augsburg zum Einkauf von Briefmalerei um eine Fede, um am 18. IX. 1640 nach *Tirol* zu reisen.
- Geiger Felicitas, Bürgerin und Metzgerin zu Augsburg, bittet am 21. I. 1628 für ihren Sohn Jakob Geiger, Metzger, um eine Fede oder eine Polite zum Ankauf von Vieh im Kurfürstentum *Bayern*. Das Vieh soll er nur nach Augsburg bringen.
- Geiger Georg, Bürger und Metzger in Augsburg, empfängt am 30. VI. 1620 aus dem Ochsenankauf Benedikt Hartingers 2 Ochsen. S. Hartinger Benedikt!
- Geiger Jakob, Metzger zu Augsburg, reist am 21. I. 1628 auf Wunsch seiner Mutter zum Viehankauf in das Kurfürstentum *Bayern*. S. Geiger Felicitas!
- Geisinger Sebastian von Engen, Locotenent von Johann Jakob Rembold, Kapitän einer Legion des Herrn Karl d'Este, Marchese de Borgomaine, will am 28. VII. 1649

²⁷ Gerhard Nebinger und Albrecht Rieber, Genealogie des Hauses Fugger von der Lilie, Stammtafeln, Tübingen 1978, S. 36, A VII 9 (Schwäbische Forschungsgemeinschaft Reihe 4, Bd. 17, Studien zur Fuggergeschichte Bd. 26).

²⁸ † 2. III. 1634 (Hae 2159, 2318); Langenmantel, S. 213 f., Register (Geschlechter); Mayr, S. 118.

²⁹ Stetten I, a. a. O., S. 684.

³⁰ † 18. III. 1665 (Hae 2392); Blendinger, S. 295.

- mit etwa 60 Soldaten, die Frauen und Kinder sowie andere Hindernisse bei sich haben und sich alle in Cividale für die oben genannte Legion zur Hilfe königlich-kaiserlicher Majestät eingeschrieben haben, aus Augsburg fortziehen und über Lindau in den *Mailändischen Staat* marschieren. Sie sind Einwohner der Stadt.
- Geizigkofler Hans Ludwig (Geizkofler)³¹ Sohn des Fuggeradvokaten Lukas Geizkofler, Doktor beider Rechte (1550—1620), will nach einem undatierten Paß nach *Venedig* reisen. S. Mannil Ruprecht!
- Georgii Johann Jakob de³², genannt Milhelotti, Notar zu Trient, beglaubigt um 1638 einen Schein der Creditoren des Hans Friedrich Hochaicher, daß dieser den *Leipziger* und andere Märkte besuchen dürfe.
- Götz Urban, Bürger und Gürtler in Augsburg, wird um 1611 ein offenes Patent für den Handel ausgefertigt. S. Mannasser Hieronymus!
- Grabenmeister Ottilia, Bürgerin und Kramerin zu Augsburg, wird ebenfalls ein offenes Patent für den Handel um das Jahr 1611 erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- Gräßle Michael, Bürger und Weißgerber in Augsburg, erhält am 1. III. 1611 ein offenes Handelspatent. S. Mannasser Hieronymus!
- Greiner Georg, Handelsverwandter zu *Passau*, will am 28. VIII. 1597 mit seinem Handelspartner Diepold Schacher 2 000 Schaff allerlei Getreide an Hans Schmid in Augsburg liefern. S. Schmid Hans!
- Greinwold Matthes, Bürger und Weißgerber in Augsburg, wird am 1. III. 1611 ein offenes Handelspatent erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- Grodecki Florianus reist mit Herrn Nikolaus Tirlei nach einer undatierten Urkunde nach *Italien*.
- Grueber Hans Heinrich³³ zu *Lyon* läßt durch Jakob Hoser 100 Stück rohen Barchat einkaufen. S. Hoser Jakob!
- Gründel Hanns, Corporal der Augsburger Stadt-Guardi, will am 14. X. 1645 mit Simon Richter in Begleitung von 20 Musketieren etliche mit Commißbrot beladene Proviantfuhren von Augsburg über Lauingen nach *Schwäbisch Gmünd* zum Bedarf der kurbayerischen Armee führen. S. Richter Simon!
- Guasci Carolus Don, General des schweren Geschützes und Präfekt über die städtischen Quartiere in Augsburg, will am 18. I. 1642 Johann Baptist Venusto mit 2 Pferden, von denen eines Guascis Kleider und andere Utensilien trägt, nach *Mailand*, entsenden. S. Venusto Johann Baptist!
- Habisreitinger David³⁴, „erbar“ Bürger zu Augsburg, will am 20. XI. 1632 in Handelsgeschäften nach *Bozen* reisen.
- Hafner Bartholme, Bürger und Kramer in Augsburg, wird um 1611 ein offenes Handelspatent gegeben. S. Mannasser Hieronymus!
- Hailg Hanns, Bürger und Kramer zu Augsburg, empfängt um 1611 ebenfalls ein offenes Handelspatent. S. Mannasser Hieronymus!
- Hainhofer Hieronymus³⁵ will nach einem undatierten Fede-Antrag mit Ruprecht Mannil nach *Venedig* reisen. S. Mannil Ruprecht!
- Hanik Johannes (Jeronimus), Diener des Bartholomäus Luchini, reist nach einer undatierten Fede an ein unbekanntes Ziel.

³¹ † 21. III. 1665 (Hae 2156); Friedrich Blendinger, Michael und Dr. Lukas Geizkofler, in: Lebensbilder aus dem Bayerischen Schwaben, Bd. 8, S. 134, 137.

³² Blendinger, S. 298.

³³ Blendinger, S. 300.

³⁴ Langenmantel, S. 250; † 30. VII. 1657 (Hae 2620).

³⁵ * 1611 — † v. VII. 1689 (Hae 2700, 3081, 3114); StadtA A, Hochzeitsamtsprotokolle Bd. 12, p. 470, 13, p. 149, 16, p. 46 a; Welt im Umbruch, a. a. O., Nr. 381.

- Hansen Gerhard SJ, Rektor des Collegiums in Würzburg, verläßt Augsburg mit P. Erhard Hartmann in Richtung *Rom*.
- Hartinger Benedikt von *Berlesreit* (Perlesreut), Diener von Wolf Vitzdom, wird am 30. VI. 1620 bestätigt, daß er „jüngst verschiedener Tage“ 51 Ochsen nach Augsburg gebracht und sie folgenden Metzgern und Bürgern verkauft habe: Daniel Hefele 4, David Lutz 6, Martin Lutz 4, Mang Elblin 4, Michael Burckhart 4, Martin Lutz d. J. 4, Peter Fürst 4, Hans Straifler 4, Georg Geiger 2, Abraham Koch 2, Hans Hefelin 2, Georg Hefelin 4, Moritz Mang 5, Georg Mang 2. Diese 51 Ochsen sollen in Augsburg verbleiben und hier der „gemeinen Bürgerschaft“ vermetzt und verbraucht werden.
- Hartl Georg, Bürger zu Augsburg, reist nach einer undatierten Urkunde im Gefolge Bartholomäus Luchinis an ein nicht benanntes Ziel.
- Hartmann Eduard SJ P., Religiosus in Würzburg, reist am 20. IX. 1642 nach *Rom*. S. Hansen Gerhard!
- Hasenmüller Maria, Botenweib aus Nördlingen, will am 1. IX. 1633 mit Hans Leder u. a. ihrer Geschäfte wegen nach *Innsbruck* reisen. S. Leder Hans!
- Hasslach Carl, Diener des Augsburger Silberhändlers Christof Schanternell, reist mit diesem zum bevorstehenden *Linzer und Wiener Jahrmarkt*. S. Schanternell Christof! Die Urkunde wurde am 14. VIII. 1619 ausgefertigt.
- Haug Christof, Bürger und Kürschner zu Augsburg, wird um 1611 ein offenes Patent für den Handel ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- Hefele Daniel, Bürger und Metzger in Augsburg werden aus der Lieferung von Benedikt Hartinger 4 Ochsen verkauft. S. Hartinger Benedikt!
- Hefelin Georg, Bürger und Metzger in Augsburg erhält ebenfalls 4 Ochsen von Benedikt Hartinger. S. d.!
- Hefelin Hanns, Bürger und Metzger in Augsburg, werden am 20. VI. 1620 2 Ochsen ebenfalls von Benedikt Hartinger verkauft. S. Benedikt Hartinger!
- Heinrich von Köln, Frater ordinis Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium Prov. Coloniensis, reist am 18. VIII. 1640 nach *Rom*. S. Madalone Petrus!
- Heiss Georg, Bürger in Augsburg, wird am 8. X. 1618 ein „Paßbrief“ ausgestellt, da er mit Weib und Kind 3 Jahre im Königreich *Polen* wohnen will. Er versichert, daß er alle Waren, die er mit sich führt, sein Werkzeug, Hausrat und, was er zum Wasserwerk für die Königliche Würde in Polen benötige, ihm gehören. Bürgermeister Johann Anton Schöllenberg bestätigt ihm dies.
- Helmschrot Georg, Bürger und Gürtler in Augsburg, wird um 1611 ein offenes Handelspatent gewährt. S. Mannasser Hieronymus!
- Hennin Petrus, Student, begibt sich am 2. V. 1639 mit Sampson Le Fort nach *Rom*. S. Le Fort Sampson!
- Heschel Sebastian von Tübingen, Hauptmann über 1 Fändl „Teutsches Fußvolk“ unter Herrn Johann Friedrich Freiherrn zu Mörsperg und Beffort, Kaiserlichem und des Reichs bestelltem Oberst über ein Regiment „hochteutsches Kriegsvolk“ in *Ungarn*, bestätigt am 1. XII. 1598, daß Michael Schälzlin von Bopfingen (Oepfingen) von Anfang und Aufrichtung dieses Regimentes bis zu dessen Abdankung unter seinem Fändl und seiner Hauptmannschaft als Kriegsmann gedient hat und sich während dieser Zeit bei Zügen und Wachten und in Stürmen und Schlachten gegen den Erbfeind christlichen Namens, den Türken, . . . aufrecht und redlich gebrauchen hat lassen, so daß er zufrieden gewesen sei. Da Kaiserliche Majestät ihre Kriegsdienste nicht mehr länger brauche, habe sie das Regiment beurlaubt und abdanken lassen. Alle geistlichen und weltlichen Stände des Reiches werden deshalb ersucht, Michel Schälzlin ihre Förderung zu erweisen.

- Hiller Catharina, Bürgerin zu Augsburg, Witwe des Münchner Boten, und Jakob Dietterich wird am 6. XII. 1635 von Hans Felix Ilsung, Bürgermeister, auf Grund ihres eidesstattlichen Gelöbnisses bestätigt, daß in Jakob Dietterichs Haus und in der Nachbarschaft in 9 Wochen niemand an Pest gestorben sei und daß sie bzw. er sich an keinem pestverdächtigen Ort aufgehalten habe. S. Dietterich, Jakob!
- Hinderholzer Oswald³⁶, Fuhrmann von Reitten (Reutte), bringt im Auftrag von Gabriel, Hans Jakob Miller und Mitverwandten 2 Bellen niederländische Waren nach *Venedig*. Das Handelszeichen ist am Rande beigefügt.
- Hirlinger Georg, Bürger und Tuchscherer in Augsburg, erhält 1611 ein offenes Handelspatent. S. Mannasser Hieronymus!
- Hitzler Michael, Mitverwandter von Elias Lotter sel. und Gebrüdern, wird ca. 4. VIII. 1635 von seiner Firma in einer Arrestsache nach *München* gesandt. S. Lotter Elias sel. und Gebrüder!
- Hochacher Hans Friedrich³⁷, Bürger und Kaufmann in Augsburg, will um 1638 den *Leipziger* und andere Märkte besuchen. S. Georgii Johann Jakob de!
- Höckinger Maria, Bürgerin und Kramerin in Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- Hofstetter Jakob Antoni, Bürger und Kramer zu Augsburg, will am 12. X. 1600 mit allerlei Barchat und Leinwand nach *Wien* und anderen Orten verreisen, um diese Waren zu verhandeln und andere dafür einzukaufen, die er im Erzherzogtum Österreich, im Fürstentum Baiern, im Königreich Ungarn und Böhmen sowie im Bistum Passau erwerben und nach Augsburg zum Nutzen der Bürgerschaft bringen lassen wolle.
- Hohlfeldt Johann Marquardt will am 11. VIII. 1739 im Gefolge der Prinzessin Anna von Holstein nach *Italien*, besonders nach *Venetien* reisen.
- Holstein Anna Principissa de geb. Comitissa Opzelcha (-er) reist mit ihrem Sohn, Herrn Karl Friedrich, Herzog von Holstein, am 11. VIII. 1739 — sie kamen aus Sachsen nach Augsburg — nach *Italien*, besonders nach *Venetien*. Sie wird von folgenden Beamten und Hausdienern begleitet: Mademoiselle Maria Anna Clarel, Mons. Stephano Robert von Clermont, Mons. Petro Chevalier, Johann Marquart Hohlfeldt und Christophorus Schumann.
- Hornbacher Martin³⁸, Bürger zu Augsburg, läßt sich am 18. VII. 1605 in einer lateinischen Fede bestätigen, daß er am 9. und 16. XII. 1604 im Namen von Johannes und Christoph Schermair, Bürger zu Ulm, 2 Fässer mit in Kaufbeuren gewebten Barchentballen, das eine unter der Nr. 61 mit 68 Stück aschfarbenen sowie 122 schwarzen, das andere unter Nr. 62 mit 62 aschfarbenen und 128 schwarzen Fastentüchern mit einem daran befestigten Zeichen an Matthäus Lang nach *Antwerpen* überbracht hat. Dieser Ballen sei in Augsburg von dem dortigen Bürger Caspar Weiß gekauft und hier eingepackt worden. Die Stadt Kaufbeuren liege in Deutschland, sei unter den Reichsstädten geschätzt und ihre Kaufleute betrieben ihre Geschäfte mit weitgehenden Privilegien von Kaiser und Reich.
- Hoser Jakob³⁹, Bürger zu Augsburg, wird attestiert, daß er auf Befehl Herrn Hans Heinrich Gruebers zu *Lyon* vor wenigen Tagen 100 Stück rohen Barchent gekauft habe, die zu Augsburg gewirkt und grau und schwarz gefärbt worden sind und in

³⁶ Blendinger, S. 308.³⁷ Blendinger, S. 298; Kraus, S. 392.³⁸ † 1632 (Hae 1491); Blendinger, S. 292.³⁹ † 6. IX. 1675 (Hae 2525); Blendinger, S. 299 f.

- 2 Leglen mit beigefügten Handelszeichen nach Lyon in Frankreich versandt wurden. Diese undatierte Fede dürfte um 1640 anzusetzen sein.
- Nach einer weiteren lateinischen Fede vom 11. IV. 1641 schickt Hosler 4 Leglen in Augsburg gewebten und verpackten Barchent und andere Waren nach *Mailand*.
- H u b e r Marx d. J.⁴⁰ verweist nach einer undatierten Fede mit Marx Anthoni Jenisch an einen ungenannten Ort. S. Jenisch Marx Anthoni!
- H u e b e r Hans von Lauterburg (Elsaß), Fuhrmann, will mit seinem Landsmann Hanns Peter Praun um 1673 nach *Lauterburg* heimkehren, nachdem sie die von der Stadt Augsburg bewilligten Proviantwagen zur Kaiserlichen Armee am Rhein gebracht und wieder zurückgeführt haben.
- I l c h e r Johannes, Goldschmied, wird in einer undatierten Fede bestätigt, daß er bei guter Gesundheit anderthalb Jahre in Augsburg seine Handwerkskunst ausgeübt und hier gewohnt hat.
- J e n i s c h Marx Anthoni d. J.⁴¹ reist nach einer undatierten Fede mit Marx Huber d. J. samt Gefährten und Diener an einen ungenannten Ort.
- J e s s e n s k y Johannes von Fessen (?) in Schlesien weilte nach einem undatierten Attestat 9 Tage gesund in der von keiner Contagion berührten Stadt Augsburg.
- J o a s David, Bürger und Gürtler in Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- J o h a n n Philipp Erzbischof von Mainz⁴², Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches, Bischof von Würzburg und Herzog von Ostfranken, erteilt am 21. XI. 1649 eine lateinische Fede (Generalpaß) für alle, die anlässlich des Heiligen Jahres durch Papst Innocentius X. nach *Rom* reisen wollen. Die Stadt läßt eine Kopie herstellen.
- J u d i c k i Leo reist am 16. VI. 1606 als Begleiter des Fürsten Christoph Nikolaus Radziwill nach *Italien*. S. Radziwill Christoph Nikolaus!
- K ä u f f e l Hans Caspar, Schuhknecht von Brackenheim, arbeitete eine Zeit lang in Augsburg und zieht am 28. XII. 1633 zur Ausübung seines Handwerks nach *Nürnberg* und anderen Orten. S. Raiser Hans Jakob!
- K a g e r Leonhard⁴³, der Rechten Doktor, Advokat der Stadt Augsburg (—1600), will am 5. V. 1600 durch den Vorzeiger dieses Schreibens auf 3 Wagen 10 Kisten mit Büchern, Kästen, Picturen und anderem, was zu einer Bibliothek gehöre, nach *Schwäbisch Gmünd* verschicken.
- K a i s e r Christoph, Bürger und Kramer zu Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent ausgeliefert. S. Mannasser Hieronymus!
- K a i s e r Hans von Schwäbisch Gmünd erhält nach dem Muster des von General-Leutnant G. C. Douglason für die Augsburger Kauf- und Handelsleute gewährten Generalpasses eine am 10. IX. 1649 ausgestellte Kopie für einen Transport von Gütern über Heilbronn nach *Frankfurt*. S. Douglason G. C.!
- K a r l F r i e d r i c h Herzog von Holstein (1702—1739) in Schleswig-Holstein-Gottorf, für den sein Vater Christian August bis 1718 die Vormundschaft führte, reist mit seiner Mutter, Prinzessin Anna von Holstein, am 11. VIII. 1739 von Sachsen kommend nach *Italien*, vor allem *Venetien*.
- K a u f m a n n Christoph⁴⁴, Kupferschmied von Kempten, wird am 16. II. 1577 ein Paß-

⁴⁰ * 1629 † 1677 (Langenmantel, S. 250, Register (Kaufleute)).

⁴¹ * 1623 † 1674 (Langenmantel, S. 248, 250, Register (Kaufleute)).

⁴² von Schönborn, 1642—1673 (Peter Kolb, Die Wappen der Würzburger Fürstbischöfe, Würzburg 1974, S. 128—133).

⁴³ Stetten I, S. 753.

⁴⁴ wie Anm. 22.

- port für die Reise zum Bergwerk in *Keswick* in England ausgestellt, wohin er vom verordneten Ausschuß der Häugischen Gläubiger geschickt wird. S. Dor Balthasar!
- K a u l Mauritius, Venediger Bote zu Augsburg, transportiert nach einer lateinischen Urkunde vom 3. II. 1593 mit Conrad Vischer 25 Ballen Wolle nach *Italien*. S. Seutter Matthäus!
- K h e v e n h ü l l e r Franz Christoph (1588—1650), Sohn von Bartlmä Kh., Graf in Aichelberg, Frankenburg, Khogler und Cammer, freier Baron in Landscron und Werenberg, Erbherr in Hochosterwitz und Carlsberg, oberster und Erbherr des Päfekten über die Kneipen in Kärnten, der heiligen kaiserlichen Majestät Kämmerer und Gesandter zum König von Spanien etc. entsendet Johann Philipp Schmeltz, Aufseher über die Kneipen und dessen Adjunkten Johann Gerhard von Ette aus Luxemburg mit 6 Reitern, wie es kaiserliche Majestät in offenen Briefen befohlen hat, über Köln und Amsterdam nach *Spanien*. Diese lateinische Fede ist undatiert, jedoch vor 1631 anzusetzen.
- K i r m a i r Johann Jakob, Einwohner der Stadt Augsburg, wird am 2. IX. 1580 ein offener Brief ausgestellt. Sein Reiseziel ist nicht angegeben.
- K i s l i n g Gabriel, Bäcker von Nördlingen, reist am 24. VII. — das Jahr ist nicht angegeben — mit anderen Bäckern nach *Venedig*. S. Schmerle Michael!
- K l e i e r Henricus, Diener der adeligen Herren von Bittinghoff dictus Schell, von Recke, von Nesselrode und Plöniers, reist am 27. VII. 1650 mit seinen Herren nach *Venedig*. S. Bittinghoff dictus Schell!
- K l e i n Hans (Klain), Bürger und Hutmacher zu Augsburg, wird in einer undatierten Polite von der Stadt Augsburg aufgetragen, alle Wolle, die er von Hans May, Bürger und Handelsmann zu *Regensburg*, nach Augsburg bringen würde, nur für sein Handwerk zu verwenden und nirgends anderswo hinzuführen und zu verkaufen.
- K n a c k Michael und Thomas Wilhelm, Botsgesellen, die beide unlängst aus dem türkischen Gefängnis entlassen wurden, wollen am 20. VII. 1621 nach *Amsterdam* reisen.
- K n ö p f l e Johann, Diener des eichstättischen und augsburgischen Domkapitulars von Schlön genannt Geelen, 21 Jahre alt, etwas längerer Statur, schwarzen Haares und in grüner Livree reist am 15. XI. 1710 mit seinem Herrn nach *Rom*. S. Schlön genannt Geelen!
- K o c h Abraham, Bürger und Metzger zu Augsburg, erhält am 30. VI. 1620 aus der Lieferung Benedikt Hartingers 2 Ochsen. S. Hartinger Benedikt!
- K o c h Daniel reist am 25. VIII. 1632 mit seinem Vetter Mathias Koch zum Besuch des Marktes nach *Bozen*.
- K o c h Hans begibt sich mit seinem Vetter Mathias Koch am 25. VIII. 1632 zum Markt nach *Bozen*.
- K o c h Laurentius reist am 16. VI. 1606 als Begleiter des Fürsten Adalbert Nikolaus Radziwill nach *Italien*. S. Radziwill A. N.!
- K o c h Mathias⁴⁵, Bürger und Mitratsfreund zu Augsburg, wird am 25. VIII. 1632 unter Berufung auf das Privileg Leopolds zu Österreich vom 20. VIII. 1632 eine Fede zum Besuch des Marktes in *Bozen* in Begleitung seiner Vettern Hans und Daniel zur Erledigung von Handelsgeschäften ausgefertigt.
- K ö h l e r Johann, Bürger und Kaufmann zu Nürnberg, reist am 4. X. 1646 nach einem Aufenthalt von 3 Wochen von Augsburg nach *Venedig*.
- K ö l n Carlo von, Diener des Felippo Lentaille, reist am 26. II. 1610 im Gefolge seines Herrn nach *Venedig*.

⁴⁵ * 1581 Memmingen, † 10. VII. 1633 A. (Hae 1860, 1957); Langenmantel, S. 213, Register (Kaufleute); Mayr, S. 105, 115).

- K r y** Stanislaus, Propst von Graudenz (Praepositus Grodnensis), Kanonicus von Wilna, begibt sich am 6. VI. 1606 im Gefolge der Fürsten Johann Georg und Adalbert Wladislaus Radziwill nach *Italien*.
- K u e n l i n** Matthäus, Bürger zu Augsburg, wird am 13. IV. 1629 ein Paß und Repaß nach *Wien* zur Fortsetzung seiner Handelsgeschäfte ausgefertigt. S. Ertinger Ludwig!
- L a b a** Georg, Bürger und Kramer zu Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- L a m e n i t** Hans Georg, Bürger und Kürschner zu Augsburg, wird ebenfalls 1611 ein offenes Handelspatent ausgefertigt. S. Mannasser!
- L a n g** Hans Georg ersucht am 26. IX. 1648 um einen Paß zur Reise nach *Nürnberg* und *Leipzig*.
- L a n g** Matthäus⁴⁶, Handelsmann in *Antwerpen*, empfängt nach einer Fede vom 18. VII. 1605 eine Sendung mit 2 Fässern aschfarbener und schwarzer Fastentücher aus Kaufbeuren bzw. Augsburg. S. Horngacher Martin!
- L a s o c k i** Johannes reist im Gefolge des Herrn Nikolaus Tirlei nach einer undatierten Fede nach *Italien*. S. Tirlei Nikolaus!
- L a u r e n t i u s** Henricus P., F. F. Minorum strictioris observantiae Provinciae Coloniae Commissarius, begibt sich am 12. IV. 1639 mit F. Daniel von Niel nach *Rom*.
- L e d e r** Hans von Kriegshaber, 1 Stunde von Augsburg, wird am 1. IX. 1633 eine „Teutsche Fede auf 4 Personen“ zur Reise nach *Innsbruck* ausgestellt, da ihm von Kapitän Stauber geschrieben wurde, seines bei ihm verstorbenen Sohnes Verlassenschaft abzuholen.
- L e d e r e r** Georg, Bürger zu Augsburg, erhält am 31. III. 1626 ein offenes Patent zur Einbringung seiner außerhalb von Augsburg ausständigen Schulden, damit er von seinen ausländischen Gläubigern, die seinen Accord noch nicht unterschrieben haben, nicht gehindert werde. Lederer legte mit über 24 Accorden glaubwürdig dar, daß er sich mit seinen Gläubigern und sie mit ihm auf ein Drittel ihrer völlig liquidierten Schuld endlich verglichen habe. Alle Obrigkeiten werden gebeten, wie es fast an allen Orten Brauch ist, ihn zu unterstützen, da es nach Landesgebrauch und Herkommen üblich ist, daß der kleinere Teil der Gläubiger den mehreren zu folgen habe und schuldig sei, „mit denselben in tributum und pro rata anzusehen“. Sollten ihn die nicht unterschriebenen Gläubiger mit Verbot, Arrest, Aufhaltung seiner Person, Hab, Güter, Waren, Schulden und in anderer Weise anfechten, wird um obrigkeitliche Assistenz und Beistand gebeten. Lederer möge bei der Einbringung seiner Schulden auf der geplanten Reise nicht behindert werden, weil dadurch die Bezahlung seiner Creditores verhindert und der ganzen Masse Nachteil und Schaden entstehen würde. Diese Personen sollen auf den geschlossenen Accord und nach Augsburg als Lederers Obrigkeit verwiesen werden, wo ihnen schleunigst Recht widerfahren solle. Am 4. II. 1627 wird Georg Lederer ein weiteres offenes Patent ausgefertigt, um seine außerhalb ausständigen Schulden einzubringen, nachdem er glaubwürdig nachgewiesen hat, daß von insgesamt 38 Gläubigern 36 hiesige und ausländische unterschrieben haben. Alle Obrigkeiten werden neuerdings um ihre Assistenz gegen die beiden nicht unterschriebenen Gläubiger Ventura Manzigetti von Verona und Peter Antonio Rescal gebeten. L. hat am 5. I. 1626 Martin Furtenbach, Bürger zu Augsburg, völlige Gewalt gegeben und der Rat hat diesem am 5. III. 1626 per decretum aufgetragen, zum mehreren Teil der Gläubiger, die den Accord bereits unterschrieben haben, beizutreten. Manzigetti und Rescal soll das angemäße Verbot nicht gestattet werden. Sie sollen zur Unterschrift unter den Accord der 36 Gläubiger angehalten werden.

- L e d e r m a n n** Martin, Bürger und Färber zu Augsburg, wird von den Verordneten über das Weberhaus aufgetragen, ihren Mitbürgern Martin Ledermann, Färber, nach *Oberbaiern* und *Tirol* zu schicken, um dort nach Rausch zu fragen und wie dieser nach Augsburg gebracht werden könne, da der „gemeinen Handtierung“ daran gelegen sei und der Mangel an Zufuhr es erfordere, daß obige Verordnete auf diese Beschaffung bedacht seien.
- L e F o r t** Sampson P. Fratrum Minorum strictioris observantiae Provinciae S. Andreae reist am 2. V. 1639 nach *Rom*. S. Sanguessa Lazarus!
- L e n t a i l l e u r** Felippo ersucht Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg um und erhält am 26. II. 1610 eine lateinische Fede für seine Reise mit seinen 3 Kindern Johann Jakob, Comin und Walter, sowie mit 2 Dienern namens Carl von Cöln und Jakob Schlauffer samt 5 Pferden nach *Venedig*.
- L e o p o l d** Erzherzog zu Österreich bewilligte zu Innsbruck am 20. VIII. 1632 der Stadt Augsburg, daß ihre nach *Bozen* handtierenden Bürger, die dem Rat bekannt und unverdächtig seien, samt ihren Waren den *Bozener Markt* unbehindert besuchen mögen. S. Koch Matthias! S. Becklin Tobias, Eckolt Emmanuel!
- L e o p o l d** Thoman⁴⁷, Ratsschreiber der Stadt Augsburg, reist am 11. IX. 1643 mit Christoph Bechler als Gesandter zur kurfürstlichen Durchlaucht in *Baiern*. S. Bechler Christoph!
- L i b e r i u s** Augustinus reist mit Nikolaus Tirlei ebenfalls nach *Italien*. S. Tirlei Nikolaus!
- L i b e r i u s** Hiacinth begibt sich mit Herrn Nikolaus Tirlei zu einem unbekanntem Zeitpunkt nach *Italien*. S. Tirlei Nikolaus!
- L i n d e r** Urban, Bürger zu Augsburg, erbar, reist am 17. II. 1628 mit Hanns Eckhardt zum Einkauf von Schmalz etc. in das Kurfürstentum *Bayern*. S. Eckhardt Hanns!
- L o r e n z** Balthasar⁴⁸, Bürger zu Augsburg, Schweher Matthäus Lotters, werden laut Polite vom 24. V. 1628 Viktualien von Getreide, Schmalz u. a. in den Königreichen *Ungarn*, *Böhmen*, im Kurfürstentum *Bayern* und im Bistum *Passau* durch seinen Schwiegersohn Matthäus Lotter eingekauft. S. d.!
- L o s c h e r a n d t** Johann Carl, Stiefsohn Johann Schoggets des J., reist am 5. XII. 1644 mit seinem Stiefbruder Johann Claudius Schogget in Begleitung des ordentlichen Venediger Boten nach *Verona*.
- L o t t e r** Elias⁴⁹ sel. Gebrüder und Mitverwandte ersuchen die Stadt Augsburg um den 4. VIII. 1635, ihnen in ihrer bewußten Arrestsache bei kurf. Durchlaucht in Bayern, in der sie bisher hätten nichts Fruchtbares verrichten und erhalten können, außer daß bei Hof die desiderierten Berichte eingelaufen seien und jetzt, da sich andere Reichsstädte ebenso accomodierten, Hoffnung vorhanden sei, die Sache zu dem erwünschten Ende zu bringen, ihrem nach *München* abgefertigten Mitverwandten Michael Hitzler der Stadt Sekretarius Johann Albertin für 2 oder 3 Tage beizugeben und die Reise nach München zu vergönnen.
- L o t t e r** Matthäus, Bürger zu Augsburg, „ehrnvest“, erhält am 24. V. 1628 eine Polite, nachdem er bei seinen Bürgerpflichten eidesstattlich gelobt hat, daß er alle Viktualien an Getreide, Schmalz und anderem, die er im Namen seines Schwiegervaters Balthas Lorenz in den Königreichen *Ungarn* und *Böhmen*, im Kurfürstentum *Bayern*, im

⁴⁷ † 9. VII. 1667 (Hae 2808).

⁴⁸ † 1650 (Langenmantel, S. 213, 216, Register (Von der Gemeind)); Blendinger, S. 293.

⁴⁹ † 24. V. 1632 (Hae 2220).

⁴⁶ Blendinger, S. 291.

- Bistum *Passau* und andernorts einkaufen und nach Augsburg bringen lassen werde, nur zu seines Schwehers und der gemeinen Bürgerschaft Nutzen anwenden und gebrauchen und nicht anderswohin hinführen, noch verkaufen wolle. Deshalb wird ihm und den Seinigen ein Paß und Repaß zu freiem, sicherem Wandel vergönnt.
- L o t t e r** Matthäus⁵⁰, Bürger und Goldschmied zu Augsburg, wird am 3. VII. 1631 auf sein Ersuchen ein offenes Patent gegen die Gebrüder Trevisan, Kretzwescher, erteilt, um sie oder ihre Hab und Güter, wo er sie betreten könne, niederwerfen und einziehen zu können, da sie beide zusammen mit Melchior Sailer, Jubilier, ihn um die ihnen anvertrauten Silberwaren im Wert von 300 Reichstalern, u. a. eine ganz silberne St. Margareta auf einem Stock von Ebenholz stehend, betrogen haben. Die beiden Trevisan seien aus *Wien* geflohen und hätten sich seither nicht mehr sehen lassen und es sei zu befürchten, daß sie, so lange sie leben, nicht mehr nach Augsburg kommen würden. Deshalb sei er entschlossen, diesen flüchtigen Gesellen außerhalb nachzustellen.
- L u c h i n i** Bartholomäus, magnificus, Herr, reist um 1580 mit seiner Ehefrau Catharina, 3 Töchtern Anna, Catharina und Franziska, 3 Mägden Helena, Agnes und Maria und 4 Dienern Simon Wendelinck, Ludwig a Doctor, Vincentius Beitli, Johannes Hanik und ihrem Gefährten Georg Hartl, Bürger zu Augsburg, an ein nicht genanntes Ziel, vielleicht nach *Venedig*.
- L u c k e r** Hermann, Bürger zu Augsburg, will am 2. V. 1638 über *Tirol* nach *Venedig* reisen.
- L u t z** David, Bürger und Metzger zu Augsburg, erhält aus der Lieferung Benedikt Hartingers am 30. VI. 1620 6 Ochsen. S. Hartinger Benedikt!
- L u t z** Martin, Bürger und Metzger in Augsburg werden aus der Ochsenlieferung Benedikt Hartingers 4 Ochsen am 30. VI. 1620 zugeteilt. S. Hartinger Benedikt!
- L u t z** Martin d. J., Bürger und Metzger in Augsburg, bekommt aus der Ochsenlieferung Benedikt Hartingers am 30. VI. 1620 4 Ochsen. S. Hartinger Benedikt!
- L u z e n b e r g e r** Magnus, Herr, Germanus, der mit seinem Diener Ludovicus Vidal ein halbes Jahr in Augsburg weilte, erhält mit Vidal am 29. V. 1601 ein Gesundheitszeugnis. Ihre Herkunft und ihr Reiseziel werden nicht genannt.
- M a d a l o n e** Petrus Fr. Ordinis Fratrum Minorum S. Francisci, Conventuale Provinciae Coloniensis, wird am 18. VIII. 1640 mit Fr. Henricus, ebenfalls einem Conventualen, eine lateinische Fede zur Reise nach *Rom* ausgefertigt.
- M a i r** Georg, Bürger und Kürschner zu Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- M a y r** Gregorius, gebürtig von Brixen in *Tirol*, dem bestätigt wird, daß er „Kütten“ (Quitten) und „Kösten“ (Edelkastanien) nach Augsburg gebracht habe, hier „Kienruß“ und Leinöl eingekauft und sich 2 Tage aufgehalten habe, will am 12. XII. 1644 nach *Brixen* zurückkehren.
- M a y r** Jonas, Bürger und Weißgerber in Augsburg, empfängt am 1. III. 1611 ein offenes Patent für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!
- M a y r** Matthäus, Bäcker von Pfaffenhausen in Schwaben, erhält am 11. IV. 1641 eine lateinische Fede zur Reise nach *Venedig*.
- M a y r** Michel in der *Guardi* der Stadt Augsburg, Inwohner und Löffelmacher, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- M a y r** Udalricus, Bäcker in Augsburg, begibt sich mit Matthäus Mayr nach *Venedig* am 11. IV. 1641.

⁵⁰ † 1635 (W Nr. 609).

- M a i r** Ursula, Bürgerin und Kramerin in Augsburg, empfängt 1611 ein offenes Handelspatent. S. Mannasser Hieronymus!
- M a n d e l** Johann, Kurzwarenhändler von *Neubrunn* im Bambergischen, der mit einem beglaubigten Paß nach Augsburg kam, wird für die Weiterreise mit seiner Ehefrau Catharina unter Verwendung eines Vordruckes am 7. III. 1770 eine Attestatio ausgefertigt.
- M a n g** Georg, Bürger und Metzger zu Augsburg, werden am 30. VI. 1620 aus der Ochsenlieferung Benedikt Hartingers 2 Ochsen zugeteilt. S. Hartinger Benedikt!
- M a n g** Moritz, Bürger und Metzger in Augsburg, erhält aus der gleichen Lieferung 5 Ochsen.
- M a n n** Philipp⁵¹, Corporal der Stadt Augsburg, wird am 14. IX. 1701 unter erstmaliger Verwendung eines Formulars eine Attestation für die Überführung von 22 hier angeworbenen Rekruten zu Fuß nach *Offenburg* zum Baden-Badenschen Kreisregiment — Ferdinand Columbier unterstützt ihn dabei — ausgestellt.
- M a n n** Sebastian⁵², Bürger und Messerschmied in Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- M a n n a s s e r** Hieronymus, Bürger und Kramer zu Augsburg, wird am 26. II. 1611 ein offenes Patent für den Handel mit der mitgeführten Kramerei und mit Waren erteilt und gleichzeitig darum gebeten, ihm Wandel, Paß und Durchzug mit der Genehmigung zum Kauf und Verkauf zu gewähren.
(Nach diesem Muster wurden etwa 40 namentlich bekannten Bürgern gleichartige offene Handelspatente mitgeteilt.)
- M a n n a s s e r** Jakob, Bürger und Kramer in Augsburg, erhält 1611 ebenfalls ein offenes Handelspatent.
- M a n n i l** Rueprecht, Hainhofer Hieronymus, Hans Ludwig Geizigkofler und der *Venediger* Bote Christoph Semler wollen nach einer undatierten Fede nach *Venedig* reisen, wohl um 1650.
- M a n z i g e t t i** Ventura von *Verona* gehört zu den Gläubigern des Augsburger Bürgers Georg Lederer. S. d.!
- M a r c k e** Ludovicus von P. SJ reist nach einer undatierten Notiz an ein unbekanntes Reiseziel durch Augsburg. S. Wael Guilielmus!
- M a r t i a l i s** Herzog zu Württemberg und Teck, Graf von Mömpelgard und Herr in Heidenheim, reist nach einer undatierten Fede mit 3 Dienern nach *Italien*.
- M a r t i n** Andreä von Stadt *Fürstenfeld* (Steiermark?) will nach einer Fede der Stadt *Fürstenfeld* vom 19. IX. 77 (1677?) mit seiner Eheconsortin Anna Clara nach *St. Jakob* in Spanien wallfahren. (Diese Fede wurde offenbar in Augsburg eingezogen. Es ist nicht überliefert, daß dafür eine neue Urkunde ausgestellt wurde).
- M a s s a r o l i** Alexander, der sich einige Zeit in Augsburg aufhielt, will am 6. XI. 1635 mit Jacomo Ferri nach *Bozen* reisen. S. Ferri Jacomo!
- M a t s p e r g e r** Hans, Bürger und Krämer (?) in Augsburg, gelobt am 4. XI. 1592 der Stadt, das im Königreich *Böhmen* eingekaufte Schmalz und Käse nach Augsburg zu bringen und nur zum Bedarf der Bürgerschaft gebrauchen zu wollen.
- M a t s p e r g e r** Marx⁵³ will am 26. IX. 1648 über *Nürnberg* nach *Leipzig* reisen. S. Lang Hans Georg!
- M a t t h e i** Ludwig, Bürger zu Augsburg (?), will am 20. XI. 1632 nach *Tirol* und *Österreich* mit Ludwig Stanbeck von *Nürnberg*, der einige Zeit in Augsburg war, reisen.

⁵¹ Kraus, S. 316, 272, 418.

⁵² Kraus, S. 85.

⁵³ † 1663 (Hae 2341); Blendinger, S. 298.

- May Hans, Bürger und Handelsmann in Regensburg, verkauft Hans Klein zu Augsburg nach einer undatierten Polite Wolle. S. Klein Hans!
- Mellin Philipp de, ein adeliger Franzose, Einwohner zu Augsburg, will mit Leo Foureau 1647 nach *Venedig* reisen.
- Mentele David, Bürger und Seckler in Augsburg, erhält 1611 eine offene Urkunde für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!
- Merckslen Melchior, ehemaliger Dragoner unter dem Augsburger Kontingent, der sich beständig hier aufhielt, will am 1. IX. 1732 mit seiner Tochter Ursula nach *Maria Einsiedel* wallfahrten und wird kraft obrigkeitlicher Mandate zu Buck und Gottlieben über den Rhein gewiesen. Nach einem Vermerk passierte er Augsburg am 22. X. 1732 und Holzheim am 14. II. 1733.
- Milbinger David sen. und
Milbinger David jun.⁵⁴ beide Bürger zu Augsburg, ersuchen um ein Zeugnis, um beweisen zu können, daß sie von deutscher Nation, Bürger der Stadt Augsburg und Untertanen des römischen Kaiserreiches seien, damit sie am 3. IX. 1630 nach *Amsterdam* reisen können.
- Milhelotti, Notar in *Trient*, s. Georgii de Milhelotti!
- Möhner Reginbald, P.,⁵⁵ Conventuale des Gotteshauses St. Ulrich, der sich nicht länger als 2 Tage in Augsburg aufgehalten hat, ersucht und erhält am 3. I. 1636 eine Fede die Sanità zur Reise nach *Weyrgarst* (Garsten?).
- Mörspereg Johann Friedrich Freiherr von Mörsperg und Belfort⁵⁶, kaiserlicher Majestät und des Reiches bestellter Oberst über ein Regiment „hochdeutsches Kriegsvolk zu Fuß“ in Ungarn. S. Henschel Sebastian!
- Mösner Martin (Mesner) von Heiterwang⁵⁷ befördert für Hans Rudolf Miller eine Kiste Krämerei nach *Venedig*. S. Miller Hans Rudolf!
- Mogilnicki Johannes, Herr, reist am 6. VI. 1606 als Begleiter der Fürsten Johann Georg und Adalbert Wladislaus Radziwill nach *Italien*. S. Radziwill Johann Georg!
- Msicwoy Nikolaus, Herr, begleitet Fürst Christoph Nikolaus Radziwill am 6. VI. 1606 (Datum der Fede der Stadt Augsburg) auf seiner Reise nach *Italien*.
- Müller Gabriel, Bürger zu Augsburg, erhält am 1. XII. 1632 für seine Reise zu Pferde nach *Bozen* und von dort nach *Verona* eine Fede. S. Habisreitinger David!
- Miller Gabriel in Gesellschaft „Gabriel, Hans Jakob Miller und Mitverwandte“ s. Miller Michael!
- Miller Gabriel d. J.⁵⁸, Bürger zu Augsburg, „ehrnvest“, reist am 22. III. 1635 in Handelsgeschäften nach *Bozen* zum jetzigen Mitfastenmarkt.
- Müller Georg, Bürger und Kürschner in Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- Myller Hans Christof erhält am 7. I. 1633 eine Fede die Sanità zur Reise nach *Innsbruck* zu Herrn Grafen Hieronymus Fugger, in dessen Dienste er sich begeben habe.
- Myller Hans Jakob (Miller!) d. J.⁵⁹, Bürger zu Augsburg, „Ehrnvest“, reist am 22. III. 1635 wie Gabriel M. zum Mitfastenmarkt nach *Bozen*.
Miller Hans Jakob, Bürger zu Augsburg, in Gesellschaft „Michael, Gabriel, Hans Jakob Miller und Mitverwandte“ s. Miller Michael!

⁵⁴ † 1668 (Hae 2003).

⁵⁵ Der bekannte Augsburger Heraldiker und Genealoge! (Leonhard Lenk, Augsburger Bürgertum im Späthumanismus und Frühbarock (1580—1700), Augsburg 1968, S. 71, 1919, 198, 216 (AGA 17)); Jahresber. HVS 1869/70, S. 91 f.

⁵⁶ ZHVS Bd. XXVIII, S. 175 f., 190, 196, 198.

⁵⁷ Blendinger, S. 308.

⁵⁸ † 1665 (Hae 2570); Langenmantel, S. 215, Register (Mehrer); Blendinger, S. 303 f.

⁵⁹ † 1655 bzw. 1657 (Hae 2643); Mayr, S. 120; Blendinger, S. 303 f.

- Er begibt sich um den 12. XII. 1636 nach *Bozen* zum Andreamarkt. S. Miller Michael!
- Miller Hans Rudolf⁶⁰, Bürger zu Augsburg, läßt eine Fede über eine Kiste Krämerei für den Transport nach *Venedig* durch Fuhrmann Martin Mösner am 4. I. 1652 mit „nebenstehendem Handelszeichen“ ausfertigen.
- Miller Ludwig⁶¹, Bürger zu Augsburg, ist an obiger Warenversendung beteiligt.
- Miller Michael⁶², Bürger zu Augsburg, reist um den 12. XII. 1636 mit Hans Jakob Miller zum Andreamarkt nach *Bozen*.
Die Gesellschaft „Michael, Gabriel, Hans Jakob Miller und Mitverwandte“ sendet durch Fuhrmann Oswald Hinderholtzer von Reitten (Reutte) an die Firma Giovanni Jacomo Dotto und Giovanni Jacomo van Barle in *Venedig* nach einer undatierten Fede 2 Bellen „Niederländische Waren“. (Mit Handelszeichen!)
- Nadler Georg, Bürger und Rotgerber in Augsburg, kauft um den 15. III. 1622 im Auftrag der Vorgeher des Rotgerberhandwerks mit Erhart Behem auf dem Linzer Jahrmarkt Ochsen- und Viehhäute ein. S. Steinhart Gastel!
- Neidhart Wolfgang⁶³, Bürger und Gießer zu Augsburg, wird von Albrecht Erzherzog von Österreich, Regent der Niederlande für ein geplantes Wasser- und Brunnenwerk nach *Brüssel* berufen und erhält am 31. VIII. 1604 dazu vom Rat die Erlaubnis und für die Reise ein offenes Patent.
- Nesclrode Johannes Guilielmus de reist mit Guilielmus Franciscus von Bittinghoff (Vittinghoff) genannt Schell am 27. VII. 1650 nach *Venedig* und nach anderen Orten. S. Bittinghoff!
- Niel Daniel von Fr., Laie des Ordens F. F. Minorum strictioris observantiae Provinciae Coloniae als Begleiter von P. Henricus Laurentius nach *Rom*. S. Laurentius Henricus!
- Obermaier Anna, Bürgerin und Bürstenbinderin in Augsburg, erhält 1611 ein offenes Patent für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!
- Olschlager Wilhelm, Bürger zu Augsburg, „ehrnhaft“ und „fürnemb“, werden am 8. VI. 1621 und 20. III. 1625 Pässe für seine eigene Person zum Besuch seiner Freunde in den *Niederlanden*, besonders in Antorf (*Antwerpen*) „seiner Hantierung wegen“ ausgestellt.
- Ortel Carl⁶⁴, Bürger zu Augsburg, „ehrnhaft“, will am 29. V. 1633 samt einem Diener nach *Bozen* zum Corporis-Christi-Markt reisen, um Handelsgeschäfte zu betreiben.
Am 22. III. 1635 wird ihm wieder eine Fede zum Besuch des Mitfastenmarktes in *Bozen* ausgefertigt. S. Miller Gabriel d. J.!
- Olivieri Carl reist am 7. V. 1637 mit Johann Friedrich von Creispach nach *Bozen* und von dort nach *Italien*. S. von Creispach J. Fr.
- Orio Bernardino von Verona, der sich bei Christoph Mair, Handelsmann in Augsburg, aufhielt, reist am 6. XI. 1635 mit Alessandro Massaroli nach *Bozen*. S. Massaroli Alessandro!
- Ostermair Caspar⁶⁵, Handelsdiener bei Elias Ostermair in Augsburg, wird von seinem Herrn in Handelsgeschäften nach *Innsbruck* und *Salzburg* geschickt.

⁶⁰ Aus Ulm. Vm. 14. VIII. 1651 (Hae 2864); Blendinger, S. 305.

⁶¹ wie Anm. 60.

⁶² † 1664 (Hae 2375); Blendinger, S. 303 f.

⁶³ Aus Ulm. * 1575 † 1632 (Langenmantel, S. 213, Register (Die von der Gemeinde); Augusta, S. 237, 260, 262; Kraus, S. 327, 333 f., 353, 428 ff.) Helmut Friedel, Bronzedenkmalmonumente in Augsburg 1589—1606, Bild und Urbanität, Augsburg 1974, S. 59, 72, 81, 88, 124 f. (AGA Bd. 22).

⁶⁴ vm. 28. VII. 1626 Augsburg Sabine Schneevogel (Hae 2416).

⁶⁵ † VI. 1665 (Hae 2735).

- Ostermair Elias⁶⁶, Bürger und Handelsmann in Augsburg, „ehrnhaft“, schickt am 24. VII. 1634 seinen Handelsdiener Caspar Ostermair (s. o.) nach *Innsbruck* und *Salzburg*.
- Otto Christoph erhält um 1580 für sich, seine Ehefrau und 4 Personen eine Fede di Sanità zur Reise nach *Venedig*.
- Paulus Anthoni, Bürger und Gürtler in Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- Perinet, Kaufmann und Bürger zu Augsburg in Firma Perinet und Provino, läßt am 15. X. 1768 eine Fede die Sanità ausstellen für den Transport einer Kiste mit fein gewebten Leinentüchern und Wollwaren an die Herren Pietro Francisco Santi (dieser Name ist gestrichen) und Antonio Gregorii de Joseph in *Venedig* durch den Fuhrmann Johannes Kleinhaus.
- Pfefferle Hans, Bürger und Weißgerber in Augsburg erhält 1611 (1. III.) ein offenes Patent für den Handel. S. Mannasser Hieronymus!
- Pfefferle Hieronymus, Bürger und Weißgerber zu Augsburg, wird am 1. III. 1611 ein offenes Handelspatent ausgefertigt. S. Mannasser Hieronymus!
- Pino Johann Baptist, Vetter von Hortensius Broccho, reist mit einer „Teutschen Fede“ im Auftrag Brocchos zur Erledigung seiner Geschäfte nach *Bozen* am 6. XI. 1635.
- Pisnelli Joseph, Paraholmacher (wohl Parasolmacher = Sonnenschirmmacher) von *Nesse* (Neste?) aus *Italien* am Comersee ist auf Befehl von Amtsbürgermeister Ferdinand von Seida vom 1. II. 1802 ein Retourpaß auszufertigen und hierher zu verschaffen.
- Plönirs Johann Friedrich reist am 27. VII. 1650 mit Guilielmus Franciscus de Bittinghoff dictus Schell nach *Venedig*. S. d.!
- Popowski Swientoslaus begibt sich am 6. VI. 1606 im Gefolge der Fürsten Johann Georg und Adalbert Wladislaus Radziwill nach *Italien*.
- Prevors Franciscus reist mit Nikolaus Tirlei nach einer undatierten Urkunde nach *Italien*. (17. Jahrhundert?)
- Provino Johann Anton, Bürger und Kaufmann in Augsburg, in Firma Perinet und Provino, s. Perinet!
- Prussener Adrianus, Syndikus Ordinis Fratrum Minorum strictioris observantiae reist am 2. V. 1639 mit P. Lazarus Sanguessa nach *Rom*. S. Sanguessa Lazarus!
- Putz Lukas⁶⁷, Bürger zu Augsburg, ersucht um und erhält am 13. X. 1610 eine Fede di Sanità zusammen mit Frau Anna Roth, um „Geschäfte halber“ mit einer Truhe, die Bettgewand und Kleidung enthält, nach *Wien* zu reisen.
- Radziwill Johann Georg, Fürst des Heiligen Römischen Reiches
- Radziwill Adalbert Wladislaus, Fürst des Heiligen Römischen Reiches, Söhne Nikolaus VI. Radziwill des Schwarzen (1515—1565), Herzöge in Olyca und Nieswicz, Palatin von Wilna, Grafen in Seydlowicz und Mir, reisen am 6. VI. 1606 in Begleitung des ehrwürdigen Herrn Stanislaus Kry, Propst von Grodensis (Graudenz) und Canonikus in Wilna, Herrn Johannes Magilincki und Swientoslaus Popowski, ferner von Herrn Matthias Samuel Strubicz und Alexander Szablowski nach *Italien*.
- Radziwill Christoph Nikolaus, Fürst des Heiligen Römischen Reiches, Herzog in Olyca und Nieswicz, Palatinus in Wilna, Graf in Seydlowicz und Mir, begibt sich im Gefolge des ehrwürdigen Herrn Martinus Zagel, Canonikus in Wilna, Herrn Johannes Ruilomina, Leo Judicki und Nikolaus Mscicwoy sowie von Remigius Sam-

- borzecki und Laurentius Koch nach *Italien*. Diese 2. Fede, wohl auch vom 6. VI. 1606, ist nach der vorhergehenden abgefaßt worden.
- Raiser Georg⁶⁸, Bürger und Handelsmann in Augsburg, reist um den 22. III. 1635 nach *Bozen*. S. Miller Gabriel!
- Raiser Hans Jakob, Schuhknecht von Brackenheim, arbeitete einige Zeit in Augsburg und will am 28. XII. 1633 mit weiteren drei Schuhknechten nach *Nürnberg* und vielleicht noch weiter ziehen.
- Raths Hanns, Bürger und Leinwandhändler in Augsburg, will am 20. II. 1647 nach *Salzburg* reisen, um dort und in dessen Umgebung Leinwand einzukaufen.
- Recke Mathias de will am 27. VII. 1650 mit anderen Adeligen nach *Venedig* reiten. S. v. Bittinghoff Guilielmus Franciscus!
- Rehm David der J.⁶⁹, Bürger zu Augsburg, „Vest“, hat die Absicht, mit seiner Hausfrau Regina, geb. Welser, am 12. V. 1633 nach *Trient* zu reisen.
- Rembold Jakob, ein Jüngling, Sohn von Dr. Jakob Rembold⁷⁰, Bürger und Patrizier in Augsburg, will am 30. V. 1626 vom ausgezeichneten *Paris* (Lutetia Parisiorum) aus, wo er Studien halber einige Zeit weilte, das Königreich *Britannien* und *England*, sowie *Belgien* besuchen.
- Rescal Peter Antonio ist 1626/1627 Gläubiger des Augsburger Bürgers und Handelsmannes Georg Lederer. S. d.!
- Revia Philipp (Rebial)⁷¹, Bürger und Handelsmann in Augsburg, ersucht am 21. X. 1617 um einen Zollbrief, da sich seine Tochter außerhalb der Stadt verheiratet hat und er ihre Aussteuer bringen lassen will. S. Wiedenmann Carl!
- Richter Simon, „Ainspenninger Cornet“, Mitglied der Augsburger Stadt-Guardi, erhält am 14. X. 1645 Paß und Repaß für das Kommando der Stadt, mit 20 Musketieren und dem Korporal Hans Gründel von der Augsburger Stadt-Guardi etliche mit Commißbrot beladene Proviantfuhrer von Augsburg nach Lauingen und weiter nach *Schwäbisch Gmünd* zur Kurbayerischen Reichsarmee zu überführen und alsbald mit den Knechten ohne Aufenthalt zurückzukehren.
- Ridberger Johannes wird am 12. XI. 1640 eine lateinische Fede zur Reise nach *Venedig* ausgestellt. S. Vittel Matthäus!
- Riedell Martin reist am 26. IX. 1648 über *Nürnberg* nach *Leipzig*. S. Lang Hans Georg!
- Robert Stephan von Clermont begibt sich im Gefolge der Prinzessin Anna von Holstein am 11. VIII. 1739 nach *Italien*, besonders nach Venetien. S. Holstein Anna von!
- Roglowick Franz Antoni Baron von ersucht um einen Paß — das Gesuch ist undatiert —, um mit seiner Schwester Marie Anna nach *Görz* reisen zu können.
- Rosenberg Peter von in *Prag* wird 1593 durch Mathias Daiser von Augsburg ein ebenholzernes Schreibtischlein, das ihm gehört, überbracht. S. Daiser Mathias!
- Rotensteiner Hans, Bürger und Kürschner zu Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- Roth Anna Maria, Bürgerin zu Augsburg, erhält am 13. X. 1610 eine Fede die Sanità zur Reise nach *Wien*. S. Putz Lukas!
- Rugieri Joseph, Freiherr zu Moschenitz, will nach einer undatierten Fede mit seinem Bruder Polidorus von Bracciolini, Freiherrn zu Moschenitz, mit 6 Dienern auf dem Wasser zu Schiff nach *Wien* verreisen.

⁶⁶ Blendinger, S. 292.⁶⁸ W 1628 katholisch. † 6. III. 1677 (Hae 2494); Langenmantel S. 204, Register (Geschlechter).⁷⁰ † 12. X. 1638 (Hae 1681).⁷¹ † 1619 (Hae 1048).⁶⁶ † 1647 (Hae 1217, 1996).⁶⁷ † 1612 (Hae 1495); Mayr, S. 118.

- R u i l o m i n a Johannes, Herr, reist im Gefolge von Christoph Nikolaus Fürst Radziwill um den 6. VI. 1606 nach *Italien*. S. Radziwill Christoph Nikolaus!
- S a i l e r Melchior (?) bzw. Methlios soll 1631 mit den Kretzweschern Wilhelm Trevisan und dessen Bruder, Matthäus Lotter um Silberwaren im Wert von 300 Reichstalern betrogen haben. S. Lotter Matthäus!
- S a l e b i e r Johannes, coadjutor SJ erhält nach einer undatierten Notiz eine Fede an einen nicht genannten Ort.
- S a l i c e Gaudentius von Cleve in Graubünden, der sich wegen seiner Geschäfte etliche Tage in Augsburg aufgehalten hat, wird am 10. II. 1634 für seine Reise über Tirol und die Steiermark nach *Wien* eine „teutsche Fede“ ausgefertigt.
- S a m b o r z e c k i Remigius begibt sich mit Fürst Christoph Nikolaus Radziwill am 6. VI. 1606 über Augsburg nach *Italien*. S. Radziwill Christoph Nikolaus!
- S a n d e r Jakob Peter, Bürger und Kaufmann in Augsburg, „erbar“ erhält von König Sigmund III. in Polen, Großfürst in Litauen, Reissen, Preissen (sic), Masaw, Samogiten und Liffland, auch in Schweden, Gotten und Wenden Erbkönig am 18. VII. 1614 zu Warschau einen Paß zur Reise von *Warschau* nach Deutschland, wird von ihm beauftragt, „etliche“ Sachen nach Augsburg mitzunehmen und wiederum andere Sachen, die er brauche, in 4 Kisten verschlossen ihm nach *Warschau* zurückzubringen.
- S a n g u e s s a Lazarus P., Commissarius Generalis Ordinis Fratrum Minorum strictioris observantiae per Germaniam, Belgium etc., will am 2. V. 1639 mit seinem Ordensgenossen Fra. Philipp Sinselier und Adrian Prussenauer, Syndikus, nach *Rom* reisen.
- S a p e l i u s Christophorus begibt sich nach einer undatierten Fede mit Herrn Nikolaus Tirlei nach *Italien*. S. Tirlei Nikolaus!
- S c h a c h e r Diepold, Mithandelsverwandter zu *Passau*, will am 28. VIII. 1597 mit Georg Greiner dem Hans Schmid, Bürger in Augsburg, 2000 Schaff allerlei Getreides liefern. S. Schmid Hans!
- S c h ä l z l i n Michael, Kriegsmann von *Bopfingen* (Oepfingen), unter Sebastian Heschel von Tübingen, Hauptmann, erhält am 1. XII. 1598 von seinem Hauptmann eine Entlassungsurkunde aus dem Kriegsdienst und ein offenes Patent. S. Heschel Sebastian!
- S c h a i c k Cornelius Fr. Laie, Ordinis F. F. Minorum strictioris observantiae Colonien-sis, reist am 12. IV. 1639 nach *Rom*.
- S c h a n t e r n e l l Christoph ⁷², Bürger zu Augsburg „ehrenfest“, will persönlich oder durch seinen Diener Carl Haßlach den gewöhnlichen *Linzer* und *Wiener* Jahrmarkt, den er schon viele Jahre „baue“, am 14. VIII. 1619 mit seinen Waren besuchen, um seinem Gewerbe und seiner „Nahrung“ nachzuziehen. Nach Abschluß der Märkte wollen sie wieder heimziehen.
Auf Anforderung Kaiser Ferdinands II., Königs zu Ungarn und zu Böhmen, will Christoph Schanternell, Bürger und Silberhändler zu Augsburg, am 2. IX. 1619 mit dem bestellten Silbergeschirr nach *Frankfurt* reisen und ersucht deshalb um einen offenen Paßbrief.
- S c h e d e l Hans, Bürgerssohn aus Augsburg, erhält am 20. II. 1647 eine „Teutsche Fede“ zur Reise nach *Salzburg*, um Leinwand und anderes für die Stadt Augsburg einzukaufen.
- S c h e l l s. Bittinghoff!
- S c h e n k Johann Theodor von Jena hielt sich einige Tage in Augsburg auf und will am 4. VI. 1641 wegen seiner Studien nach *Padua* reisen.

- S c h e r m a i r Christoph, Bürger in Ulm, läßt mit seinem Bruder
- S c h e r m a i r Johannes, Bürger in Ulm, zwei Fässer mit Barchentballen am 16. XII. 1604 nach *Antwerpen* überbringen. Dies wird in einer Fede vom 18. VII. 1605 bestätigt.
- S c h i f m a n n Goßwin, Bürger und Kramer in Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel erteilt. S. Mannasser Hieronymus!
- S c h l a u f f e r Jakob, Diener des Felippo Lentailleur, reist am 26. II. 1610 mit seinem Herrn nach *Venedig*. S. Lentailleur Felippo!
- S c h l o n g e n a n n t G e e l e n Hermann Friedrich von ⁷³, Domkapitular der beiden Domstifte Eichstätt und Augsburg, „zum Hohen Wüchel“, 40 (43) Jahre alt, dicker, lang und starker Statur, brauner Peruquem, der mit 2 Bedienten Jacob Weizmann, Johann Knöpfle sowie mit 4 Kutschen und 1 Reitpferd nach *Rom* in wichtigen Affairen reisen will, wird am 15. 11. 1710 eine Attestation auf einem mit Stempel versehenen Vordruck erteilt.
- S c h m e l l e r Carolus Eberhardus, Student aus Preußen, will nach einer undatierten Urkunde nach *Italien* reisen. S. Delander Stephan!
- S c h m e l t z Johann Philipp, Diener des Grafen Khevenhüller, Aufseher über die Wirtschaften, wird von seinem Herrn über Köln und Amsterdam nach *Spanien* zur Überbringung offener Briefe geschickt. S. Khevenhüller Franz Christoph! Der Paß ist undatiert.
- S c h m e r l e (Schmorle) Michael, Bäcker von Nördlingen, begibt sich mit 3 weiteren Bäckern am 24. VII. unbekanntes Jahres nach *Venedig*.
- S c h m i d Hans, Bürger zu Augsburg, gelobt am 28. VIII. 1597 Pfleger, Bürgermeister und Ratgeber der Stadt Augsburg, die 2000 Schaff allerlei Getreides, die Georg Greiner und Diepold Schacher, Mithandelsverwandte zu *Passau*, durch das Fürstentum Bayern nach Augsburg liefern wollen, niemand anderem als den Augsburger Verordneten „über die Proviant“ zu verkaufen oder zur allgemeinen Notdurft zu verwenden.
- S c h m i d Maria, Witwe, gebürtig von Basel, wird am 30. VIII. 1664 ein Paßbrief zur Reise mit ihrer minderjährigen ehelichen Tochter Maria nach *Maria Einsiedel* in der Schweiz ausgefertigt.
- S c h n e p f Johann aus Pfalz-Neuburg, „Deutscher“, will als Wallfahrer am 30. VII. 1641 nach *Rom* reisen.
- S c h n u r p e i n Hans Georg ⁷⁴ erhält einen Paß unter dem Datum 26. IX. 1648, um sich über Nürnberg nach *Leipzig* zu begeben. S. Lang Hans Georg!
- S c h o g g e t h Johann d. J. ⁷⁵, Bürger zu Augsburg, entsendet seinen Diener Michael Bernet in Handelsgeschäften am 29. XII. 1632 über Nürnberg nach *Annaberg* (Annenberg). S. Bernet Michael!
Johann Schoggeth d. J. ersucht am 5. XII. 1644 für seine Söhne Johann Carl Loscherand und Johann Claudius Schoggeth um einen Paß zur Reise nach *Verona*.
Hans Schoggeth begibt sich am 26. IX. 1648 über Nürnberg nach *Leipzig*. S. Lang Hans Georg!

⁷³ Hermann Friedrich „Gehlen von Schalou“ erhielt 1705 das Augsburger Canonikat, † 21. IV. 1726 in Westernau (Hohenlohe) (Albert Haemmerle, Die Canoniker des Hohen Domstifts zu Augsburg bis zur Saecularisation, München 1935, Nr. 189).

⁷⁴ † 1665 (Hae 2651); Langenmantel, S. 250; Mayr, S. 76 ff; Wolfgang Zorn, Handels- und Industriegeschichte Bayernisch-Schwabens 1648—1870, Augsburg 1961, S. 18 ff. (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, Reihe 1 Studien zur Geschichte des Bayerischen Schwabens, Bd. 6).

⁷⁵ Langenmantel, S. 251.

⁷² † 3. I. bzw. 27. X. 1622 (Hae 1633); Mayr, S. 116; Blendinger S. 301.

- Schoggeth Johann Claudius⁷⁶, Sohn des Johann Schoggeth d. J., reist am 5. XII. 1644 nach *Verona*. S. o.!
- Schorn Johannes⁷⁷, Fuhrmann zu Partenkirchen, ersucht um 1620 um einen Paß für sich und seine 3 Diener, um mit 2 Fahrzeugen einige Waren von Augsburg nach *Venedig* zu exportieren.
- Schott Leonhard, Bürger und Bürstenbinder in Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent ausgefertigt. S. Mannasser Hieronymus!
- Schrankmüller Barbara, Ehefrau des Leonhard Eyselin, Bürgers zu Augsburg, reist am 13. VIII. 1635 mit ihrem Mann nach *Salzburg*. S. Eyselin Leonhard!
- Schreiber Erhardt Dr.⁷⁸, Ratkonsulent in Augsburg, wird am 11. IX. 1643 als Begleiter Herrn Christoph Bechlers zur Kurfürstlichen Durchlaucht in *Bayern* abgeordnet. S. Bechler Christoph!
- Schreiner Caspar aus der Markgrafschaft Ansbach wird für sich und seine Frau Sabina eine undatierte lateinische Fede zur Reise über Köln und Paris nach *St. Jakob de Compostella* ausgefertigt.
- Schüsler Tobias, Bäcker von Nördlingen, begibt sich am 24. VII. eines nicht angegebenen Jahres nach *Venedig*. S. Schmerle Michael!
- Schuhmann Christoph, reist am 11. VIII. 1739 im Gefolge der Prinzessin Anna von Holstein nach *Italien* bzw. *Venetien*. S. Holstein Anna von!
- Schwartz David d. J., Bürger und kaiserlicher Notar in Augsburg, wird eine Fede auf Pergament für eine Reise nach *Frankfurt am Main* in „sonderbaren Geschäften“ ausgefertigt. Sie trägt das Datum 7. IX. 1633.
- Schwartz Hans, Bürger zu Augsburg, wird am 20. IV. 1620 ein offenes Patent zur Reise nach *Bayern* und *Österreich* „um seiner Wohlfahrt willen“ ausgefertigt.
- Schwartz Johannes, Einwohner zu Augsburg, „armer Teifel“, will am 19. IV. 1621 nach *Italien* reisen. Der Nachsatz dieses Passes ist sehr bezeichnend: „Schreibts dem armen Teifel fein schön, daß er drauf betteln kann und hängt ein blechne Kaspel dran“.
- Seibolt Hans, erhält am 21. VII. 1629 eine Fede zur Reise nach *München*.
- Semler Christoph, Venediger Bote zu Augsburg, will nach einer undatierten Fede mit anderen Augsburger Bürgern nach *Venedig* reisen. S. Mannil Ruprecht!
- Sendel Johann von aus Belgien scheidet am 16. VII. 1641 aus Augsburg, um mit Goswin Bourgino nach *Venetien* zu reisen.
- Seuter Christoph Conrad⁷⁹, Dr. beider Rechte und Bürger zu Augsburg, ersucht am 19. VI. 1626 um ein „Patent oder Paßbrief“, um 2 Wagen mit etlichen Kästen und Truhen, in denen Bücher, Schriften, Kleider und weitere ähnliche ihm gehörige Habe, insgesamt 20 Stück, enthalten sind, nach *Rothenburg an der Tauber* schicken zu können.
- Seutter Matthäus⁸⁰, Bürger der Stadt Augsburg, ersucht um eine lateinische Urkunde für Conrad Vischer und Mauritius Kaul, beide Venediger Boten, zum Transport von 25 Ballen Wolle nach *Italien*. Sie wurde am 3. II. 1593 ausgefertigt.
- Sigismund III. König von Polen (1566—1632) fertigt am 18. VII. 1614 zu Warschau einen Paß und Repaß für Jacob Peter Sander für einen Warentransport nach Augsburg

- burg und für die Überbringung anderer Waren nach *Warschau* aus. S. Sander Jacob Peter!
- Sinseliere Philipp Fr., Ordinis Fratrum Minorum strictioris observantiae, reist mit P. Lazarus Sanguessa am 2. V. 1639 nach *Rom*. S. Sanguessa Lazarus!
- Spengler Michael, Handelsmann, begibt sich am 14. VIII. 1648 in Handelsgeschäften nach *Nürnberg*.
- Stam Nikolaus, Marcoduranus, Student der Pharmazie, reist am 12. IV. 1639 nach *Rom*. S. Vetrucis Bernardinus!
- Stanbeck Ludwig (Steinbeck?) von Nürnberg, war 1632 vorübergehend in Augsburg und ersucht am 20. XI. 1632 um eine Fede zur Reise über Innsbruck nach *Salzburg*. S. Matthei Michael!
- Staubert (Vorname unbekannt)⁸¹, Kapitän, teilt Hans Leder von Kriegshaber mit, daß er den Nachlaß seines bei ihm verstorbenen Sohnes in *Innsbruck* abholen könne. S. Leder Hans!
- Steinhart Gastel, Bürger und Vorgeher des Rotgerberhandwerkes in Augsburg, gelobt der Stadt Augsburg eidesstattlich am 15. III. 1622, daß die Vorgeher der Rotgerber die 23 000 Gulden an (?) Reichstalern, die sie durch ihren Bürger Caspar Würth, Kürschner, von Augsburg aus nach Linz verschicken, zu keinem anderen Ende verordnen als zum Einkauf von rauhen Ochsen- und Viehhäuten auf dem bevorstehenden Jahrmarkt zu *Linz* durch ihre Mithandwerksgeossen Georg Nadler und Erhart Behem, beide Rotgerber und Bürger zu Augsburg, zum besten Preise. Sollten sie keinen Kauf abschließen, so würden sie diese Summe wieder nach Augsburg zurückbringen lassen und keinen verbotenen Geldwechsel damit treiben. Pfleger, Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg bitten deshalb, die obige Summe an allen Maut- und Zollstätten nach Linz passieren zu lassen oder aber die Häute oder an deren Stelle die Summe zurückpassieren zu lassen.
- Stenglin Daniel⁸² und Gebrüder, Bürger zu Augsburg, ersuchen die Stadt Augsburg am 4. VI. 1597 um Ausstellung eines Scheines, um Früchte, die die Zeiger dieser Urkunde auf ihr Begehren von *Bozen* nach Augsburg liefern und dem Herzog Wilhelm von Baiern gehören, unbehindert und zollfrei passieren zu lassen.
- Stenglin Lukas reist am 7. V. 1637 über Bozen nach *Italien*. S. v. Creispach Johann Friedrich!
- Stetten Christoph von⁸³, Mitratsfreund und Advokat in Augsburg, ersucht am 9. V. 1649 um einen Paß, da er mit dem Advokaten, Herrn Dr. Marx Christoph Voit von Berg in der Stadt Augsburg sowie in deren Bürgerschaft Aug. Conf. „Geschäften“ (in diplomatischer Mission) nach *Nürnberg* abgeordnet wurde. Die Stadt bittet, die Abgeordneten mit ihren Dienern an allen Orten passieren zu lassen und sie mit frischen Pferden zu versorgen.
- Stössel Peter, Händler aus Dusis (Thusis) im Bistum Chur gebürtig, ersucht am 18. IX. 1640 nach einem kurzen Aufenthalt in Augsburg zum Einkauf von Briefmalerei um eine Fede zur Reise nach *Tirol*. S. Gatt Anthoni!
- Sträfler Hans, Bürger und Metzger in Augsburg, werden aus der Lieferung Benedikt Hartingers 4 Ochsen zugeteilt. S. Hartinger Benedikt!
- Strasser Peter, Bürger zu Augsburg mit Wohnsitz in Augsburg, erhält am 26. II. 1624

⁷⁶ † 1680 (Langenmantel, Register (Kaufleute)).

⁷⁷ Blendinger S. 308.

⁷⁸ † 8. IV. 1677 (Hae 2498); Mayr, S. 120 f.; Kraus, S. 47, 378.

⁷⁹ vm. I. 27. VI. 1605, vm. II. 23. VIII. 1622 Barbara Staud von Rothenburg o. d. T. (Hae 1489, 2304).

⁸⁰ von Kempton, vm. 7. VII. 1596 Augsburg (Hae 1120).

⁸¹ Vermutlich Hieronymus Stauber! (Kraus, S. 415).

⁸² † 1626 (Langenmantel, Register (Kaufleute)); Mayr, S. 204.

⁸³ † 25. III. 1673 Überkingen. Er vertrat zusammen mit Dr. Marx Christoph Voit von Berg die Reichsstadt Augsburg beim Friedensexekutionskongreß in Nürnberg. (Langenmantel, S. 247 f., Register (Geschlechter); Ernst Jürgen Meyer in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 32. Jgg, Bd. XI, S. 188); Mayr, S. 92 ff., 120.

- und am 23. II. 1624 Paßbriefe zur Reise nach *Köln* am Rhein und an andere niederländische Orte — 1626 in die Seestädte und zu niedersächsischen Orten — zum Besuch von Blutsfreunden zur Erledigung von Geschäften.
- Streyker** Jakob, Herr, aus Belgien reist im Juli 1641 mit seiner Ehefrau, Knecht und Magd nach *Venedig*.
- Strubiez** Mathias Samuel, Herr, begleitet am 6. VI. 1606 die Fürsten Johann Georg und Adalbert Wladislaus Radziwill nach *Italien*. S. Radziwill Johann Georg und Adalbert Wladislaus!
- Szabrowski** Alexander gehört ebenfalls zur Begleitung dieser beiden Fürsten auf ihrer Reise nach *Italien*.
- Tarovinus** Antonius begibt sich nach einer undatierten Fede nach *Italien*. S. Tirlei Nikolaus!
- Thalmair** Stefan, Bürger und Hutschmucker in Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel ausgefertigt. S. Mannasser Hieronymus!
- Thelot** Philipp⁸⁴, Bürger in Augsburg, Krämer (?), erhält am 4. XI. 1592 mit Hans Matsperger zur Reise in das Königreich *Böhmen* zum Einkauf von Schmalz und Käse eine Polite, nachdem er gelobt hatte, diese allein für ihren und der Augsburger Bürgerschaft Bedarf anzunehmen und zu gebrauchen.
- Thenn** Hans, Bratmetzger in Augsburg, und Simon Zollner wird von Bürgermeister Hanns Höckh bewilligt, zum Besuch der Märkte zum Einkauf von Rindvieh mit einer Fede am 28. IV. 1664 in das *Bayerland* zu reisen.
- Thumb** Conrad, Bäcker von Nördlingen, begibt sich am 24. Juli eines nicht bekannten Jahres nach *Venedig*. S. Schmerle Michael!
- Tirlei** Johannes begleitet nach einer undatierten Fede seinen Bruder Nikolaus nach *Italien*. S. d. folg.!
- Tirlei** Nikolaus, Herr, „generosus“, reist mit großem Gefolge nach *Italien*. Nach der undatierten Fede reisen mit ihm Herr Johannes Tirlei, Herr Eremias Leznicki, Christoph Sapelius, Jakob Usken, Johann Lasocki, Florian Grodecki, Franziskus Prevors, Hiacinth Liberius, Augustin, Liberius, Antonius Tavorinus, die Diener Stanislaus Boruskie und Franciscus, sowie 2 Fuhrleute und ein anderer Diener Petrus.
- Trefler** Jakob, Bürger und Hutschmucker in Augsburg, wird 1611 ein offenes Handelspatent ausgestellt. S. Mannasser Hieronymus!
- Trevisan** Wilhelm und sein Bruder, beide „Kretzwescher“, werden laut Patent vom 3. VII. 1631 von Matthäus Lotter beschuldigt, ihnen anvertraute Silberwaren im Wert von 300 Reichstalern in *Wien* unterschlagen zu haben. S. Lotter Mattäus!
- Trüb** Georg (Trieb)⁸⁵, Bürger zu Augsburg, wird am 2. I. 1620 von der Stadt Augsburg bestätigt, daß er „von Nation Deutscher und Bürger ihrer Stadt“ sei und weiter, daß sein Name in der Matrikel „unserer Stadt“ (Matrikel der Kaufleutestube) enthalten sei, in Augsburg seinen Wohnsitz habe und sich aller Privilegien erfreue, die andere Personen des Heiligen Römischen Reiches und ihre Bürger genießen.
- Truch** Georg, Bürger in Augsburg, wurde in einem „offenen Schreiben“ vom 16. III. 1622 durch die Stadt Augsburg bescheinigt, daß er, wie wohl vor ihm Caspar Wißmüller, wegen „wichtiger Verrichtungen“ von etlichen Bürgern und Handelsleuten in die Markgrafschaft *Burgau* abgeordnet worden ist. S. Wißmüller Caspar!
- Umbach** David, Bürger und Gürtler in Augsburg, wird 1611 ein offenes Patent für den Handel ausgefertigt. S. Mannasser Hieronymus!

- Usken** Jacobus reist im Gefolge des Nikolaus Tirlei nach einer undatierten Fede nach *Italien*.
- Vaget** Nikolaus, Bürger, Barbierer und Wundarzt in Augsburg, ersucht den Rat der Stadt Augsburg am 31. XII. 1633 um eine offene Urkunde zur Reise in sein „Vaterland“ *Stralsund*, um dort „sein Patrimonium“ und seinen Lehrbrief abzufordern und hieher zu bringen, nachdem er sich vor kurzem hier verheiratet habe sowie zu einem Bürger und zum Meister des Barbiererhandwerks nach vorher gefertigtem Meisterstück aufgenommen worden sei. Ihm wird bestätigt, daß er ein „hier angessener Bürger und Handwerksmeister“ sei.
- Veldtmann** Erasmus von Hamburg, 7 Jahre Guardi-Hauptmann in Diensten der Stadt Augsburg, wird am 9. VI. 1650 ein „offener Paßport“ erteilt, daß der „edle, veste und mannhafte“ Erasmus Veldtmann in die 7 Jahre in ihrer Stadt als Guardi-Hauptmann gedient und sich immer so aufgeführt hat, wie es einem tapferen und ehrlichen Hauptmann gegen sie und gegen die ihm von ihr anvertraute „Compagnia“ zustehe. Da er sein Fortune anderweitig suchen wolle, wird ihm diese Empfehlung ausgestellt.
- Venusto** Johann Baptist von der spanischen Legion, der einige Wochen in Augsburg weilte, empfängt am 18. I. 1642 eine lateinische Fede zur Reise nach *Mailand*, um sein und des Herrn Karl Guasci, Generals des schweren Geschützes und Präfekten der Quartiere der Stadt, Gepäck mit Kleidern und anderen Utensilien dorthin zu bringen.
- Vetrucis** Bernardinus P., ordinis F. F. Minorum strictioris observantiae Provinciae Coloniensis, Custos der Custoden reist mit Fr. Cornelius Schaick und Nikolaus Stam am 12. IV. 1639 nach *Rom*.
- Vidal** Ludwig, Diener des Magnus Luzenberger, der ein halbes Jahr in Augsburg weilte, wird am 29. I. 1601 ein Gesundheitszeugnis erteilt.
- Vittel** Matthäus, Sohn des verstorbenen Augsburger Bürgers Matthäus Vittel⁸⁶, ebenfalls Bürger zu Augsburg, will am 12. XI. 1640 nach *Venedig* reisen.
- Vitzdom** Wolf läßt am 30. VI. 1620 durch seinen Diener Benedikt Hartinger von *Perlesreut* 51 Ochsen nach Augsburg liefern und verkaufen. S. Hartinger Benedikt!
- Voit von Berg** Marx Christoph⁸⁷, Dr. beider Rechte, Advokat der Stadt Augsburg, wird am 9. V. 1649 mit Christoph von Stetten von der Stadt Augsburg nach *Nürnberg* abgeordnet. S. Stetten Christoph!
- Wachter** Hans, Bürger und Einspenner in Augsburg, wird am 2. XI. 1605 eine Urkunde zur Reise nach *Innsbruck* mitgeteilt.
- Wadele** Nikolaus aus Antwerpen erhält am 9. VII. 1657 von Bürgermeister, Schöffen und Senatoren der Reichsstadt Aachen (Aquisgrani) ein Zeugnis, daß er sich zum siebenhundertjährigen Jubiläum auf der Durchreise vom 10. Juli bis 23. Juli aufhielt und in der Basilica zur Mutter Gottes in Aachen die hier gezeigten Heiltümer besichtigte und verehrte. Sie enthält eine Beschreibung der Heiltümer:
Es wurden gezeigt: Die verschiedenen Reliquien unseres Heilands Jesu Christi und dessen glorreicher Mutter und anderer Heiliger: Die Kleider, die Alba vulgo Camisia der Heiligen Jungfrau Maria, mit der sie bei der Geburt ihres eingeborenen Sohnes Christus angekleidet worden war, hierauf die beiden Windeln Christi, mit denen unser Heiland, frisch geboren, eingewickelt und bald darauf in der schützenden Krippe verwahrt worden war. Auch das blutbefleckte Tuch, mit dem der Körper des enthaupteten Heiligen Johannes des Täufers eingehüllt gewesen ist. Endlich auch

⁸⁴ † 1623 (Mayr, S. 118).

⁸⁵ † 4. III. 1622 (Hae 1259); Mayr, S. 117; Blendinger S. 296, 302.

⁸⁶ † 22. XI. 1638 (Hae 1779).

⁸⁷ † 24. IX. 1666 (Hae 2543).

- jenes äußerst wertvolle Leinen, mit dem unser Heiland Christus, schon nackt bei der Anheftung an den Kreuzesgalgen angeheftet, wahrlich bekleidet, ausgestattet gewesen ist und nun auch mit dem äußerst kostbaren Blute unseres Heilandes wundersam befleckt und gerötet erscheint. Diese Reliquien hat der Heilige Karl der Große, römischer Kaiser, Gründer dieser, unserer Stadt Aachen, an seinen königlichen Sitz aus weit entfernten Regionen in banger Sorge und Fürsorge überführen lassen.
- Wael Guilielmus de P. SJ wird eine undatierte Fede für seine Person und für seine Begleiter P. Ludovicus à Marke, P. Otho Zylus SJ und Johannes Salebier, coadjutor SJ eiusdem religiosus an einen unbekanntem Ort ausgefertigt.
- Wagner Johann Georg von Nürnberg und sein Landsmann Joseph Fischer reisen am 29. I. 1649 nach *Venedig*.
- Waldendorff Johann Philipp von, „Gstrenger Herr“, will sich am 20. IX. 1642 nach *Rom* begeben.
- Wallendorff Wildericus von, der „wackere Herr“, hat die Absicht, am 4. V. 1641 „in Geschäften“ des Fürstbischofs von Würzburg und Herzogs in Ostfranken über Lindau nach *Mailand* zu reisen.
- Warmberger Christian⁸⁸, Bürger zu Augsburg, „ehrnvest“, will sich am 27. VIII. 1637 nach *Grätz* (Graz?, Greiz?) begeben.
- Weyer Philipp Mag.⁸⁹, Prediger Augsburgischer Konfession, Bürger in Augsburg (1588—1652) erhält nach seiner Berufung nach Augsburg und deren Annahme „einen Paßbrief“ am 26. I. 1619 zur Reise nach Augsburg für sich, seine Hausfrau, seine Kinder, Fahrnus und Hausrat. Er kommt aus *Österreich*.
- Weisler Johann Jakob, gebürtig aus dem Bistum Eichstätt, will am 26. XI. 1644 nach *Rom* reisen.
- Weiß Caspar, Bürger zu Augsburg, kauft am 9. XII. 1604 im Auftrag von Johannes und Christoph Schermair, Bürgern zu Ulm, in *Kaufbeuren* Fastentücher ein und verpackt sie. S. Horngacher, M.
- Weiß Hermann vom fürstlichen Gotteshaus *Einsiedel* wollte sich mit einem Paß nach München begeben, ersucht jedoch am 1. IX. 1757 aus „erheblichen“ Ursachen um einen Paß zur Rückkehr in die Schweiz oder sonst „vom Reichsboden“ hinweg, da er widrigenfalls sich schwerer Verantwortung unterziehen müsse.
- Weixelbaumer Achatius, Bürger in Augsburg, „ehrnhaft“, erhält für seine Reise nach *Bozen* zum bevorstehenden Corporis-Christi-Markt am 12. V. 1633 eine Fede, da er dort Geschäfte abwickeln will.
- Weizmann Jakob, Diener bei Hermann Friedrich von Schlön genannt Geelen, Eichstättischer und Augsburgischer Domkapitular, begibt sich am 15. XI. 1710 mit seinem Herrn nach *Rom*. S. von Schlön Hermann Friedrich genannt Geelen!
- Welser Regina⁹⁰, Gemahlin des David Rehm d. J. will am 12. V. 1633 mit ihrem Ehemann nach *Trient* reisen.
- Welser Sebald von Nürnberg⁹¹, „edel und vest“, ersucht am 26. VIII. 1621 um Mitteilung einer „Förderung“ zur Reise mit seinem Diener nach *Italien*.

⁸⁸ Juwelier (W Nr. 796).

⁸⁹ H. Wiedemann, a. a. O., S. 44 Nr. 262.

⁹⁰ vm. 26. XI. 1630, † 2. X. 1639 (Die Welser, des Freiherrn Johann Michael Welser Nachrichten über die Familie, Nürnberg 1917, Bd. I, S. 287).

⁹¹ Sebald II. Welser, Sohn von Sebald I., * 6. IX. 1585 Nürnberg, kaufte mehrere Besitzungen auf, führte jedoch in Nürnberg „ein ärgerliches Leben“. Vor seiner drohenden Verhaftung wollte er aus Nürnberg fliehen und beantragte deshalb in Augsburg die „Förderung“ zur Reise nach Italien, doch wurde er schon am 15. VIII. 1621 vom dortigen Rat in einen Turm gelegt, aus dem er erst nach mehreren Monaten wieder frei kam. Im Alter von 41 Jahren verstarb er

- Wendelinck Simeon, Diener des Bartholomäus Luchini, begibt sich mit seinem Herrn um 1580 an einen ungenannten Ort. S. Luchini Bartholomäus!
- Widenmann Carl⁹² Dr. der „Arznei“, Bürger zu Augsburg, und Philipp Revial, Handelsmann in Augsburg, erbitten einen „Zollbrief“, da sie ihre beiden Töchter außerhalb der Stadt Augsburg verheiratet haben und beabsichtigen, ihre Ausfertigung (Aussteuer) an Kleidern, Möbeln und Fahrnus auf einem Floß in verschiedenen Kisten, Truhen und Fässern in die *kurfürstliche Pfalz* und nach *Regensburg*, wo ihre künftigen Tochtermänner hausansässig wären, hinabführen zu lassen. Die Stadt Augsburg ersucht um zollfreie Passage. Das Handelszeichen ist am Rande vermerkt. Es handelt sich um 15 einzelne Gepäckstücke, die mit Buchstaben alphabetisch gekennzeichnet sind. Der Brief wurde am 21. X. 1617 erteilt.
- Wilhelm Herzog in Baiern⁹³ ist der Besitzer von Früchten, die am 4. VI. 1597 Daniel Stenglin von *Bozen* nach Augsburg liefern läßt. S. Stenglin Daniel!
- Wandt Jakob⁹⁴, „Herr“, Augsburgischer Stadtrittmeister, wird ein undatiertes Paß erteilt, um im Auftrag der Stadt deren Kreiskontingent zu dem Graf Zollerischen Dragoner-Regiment zu der unweit *Offenburg* im Auftrag des allgemeinen Kreises vorgesehenen Musterung zu begleiten. Wandt ist gleichzeitig Pfründmeister.
- Wißmüller Caspar, Bürger zu Augsburg, „ehrnhaft“, wird am 16. III. 1622 von etlichen Bürgern und Handelsleuten wegen wichtiger „Verrichtungen“ in die *Markgrafschaft Burgau* abgefertigt.
- Wolfsstirn Hans Adolf auf Raphelsberg, „wohledel und gestreng“, römischer Kaiserlicher Majestät Rat und Reichspfennigmeister, ersucht die Stadt Augsburg, ihm „ihre Beförderung“ zu geben, um 4 Truhen mit Scripturen betreffend das kaiserliche Kriegsoberkommissariat, die etliche Jahre im Augsburgischen Rathaus „in deposito“ lagen, mit Paß vom 12. XII. 1636 nach *Regensburg* zu versenden.
- Würth Caspar, Bürger und Kürschner in Augsburg, soll im Auftrag der Vorgeher des Rotgerberhandwerkes Gastel Steinhart und Georg Demel 23 000 Gulden Reichstaler nach *Linz* überbringen. S. Steinhart Gastel!
- Würtemberg, s. Martialis Herzog zu Württemberg und Teck!
- Zagel Martin, Kanonikus zu Wilna, begleitet am 6. VI. 1606 den Fürsten Christoph Nikolaus Radziwill nach *Italien*.
- Zoller Simon (Sima), will auf Grund einer Bewilligung von Bürgermeister Hans Höckh am 28. IV. 1664 auf Märkte in das *Bayerland* reisen, um Rindvieh zu kaufen, das er auf Grund eines Gelöbnisses nach Augsburg bringen und nicht an andere Orte verhandeln wolle. S. Thenn Hans!
- Zwenger Dionysius, Bürger zu Roßhaupten, Stiftungsuntertan der zu Augsburg gehörigen St. Anthoni-Pfründ, hat sich entschlossen, „in gewissen Verrichtungen“ nach *Wien* zu reisen und erhält dazu am 23. XII. 1673 einen Paßbrief.
- Zylus Otho P. SJ reist nach einer undatierten Fede an ein nicht genanntes Ziel. S. Wael Guilielmus!

und wurde auf dem Johannesfriedhof seiner Vaterstadt beigesetzt. (Die Welser, a. a. O., Bd. I, S. 497—506).

⁹² † 21. X. 1637 (Hae 1235, 1948); StadtA A Protocollum Medicum.

⁹³ Herzog Wilhelm V. (1548—1626) dankte 1597/98 ab (Max Spindler, Handbuch der Bayerischen Geschichte, München 1966, Bd. II, S. 351—361).

⁹⁴ Wohl um 1674 (Kraus S. 267, 396).

Nachruf

Frau Gertrud Korhammer zum Gedächtnis

Am 20. Mai 1980 starb in Augsburg im 86. Lebensjahre Frau Gertrud Korhammer. Sie gehörte mit ihrem Manne, dem ihr im Tode vorausgegangenem Ehrenmitglied unseres Vereins und bekannten Heraldiker Hermann Korhammer, zu den Genealogen, die sich in den Nachkriegsjahren in Augsburg zur Neubelebung der Bezirksgruppe Augsburg zusammenfanden. Besondere Verdienste erwarb sie sich vom Beginn ihrer Mitgliedschaft an durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Bibliothek der Bezirksgruppe, die sie neu ordnete und für die sie das heute noch benutzte Bücherverzeichnis verfaßte. Als Bibliothekarin war sie dann durch viele Jahre Mitgliedern und Nichtmitgliedern in der Ausleihe Helferin und Beraterin. Solange es ihr Gesundheitszustand erlaubte, war sie eine regelmäßige und treue Besucherin der Vereinsabende. Als ihr das aber nicht mehr möglich war, ließ sie sich bis noch kurz vor ihrem Tode gern über das Geschehen im Verein berichten.

Wir werden uns ihrer stets dankbar erinnern.

J. Herz

Oberlehrer i. R. Simon Widemann 80 Jahre alt

Eines der frühesten Mitglieder der Bezirksgruppe Augsburg des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V., Herr Oberlehrer i. R. Simon Widemann durfte am 28. Februar 1981 in Ebermergen im Ries seinen 80. Geburtstag begehen. Durch seine viele Jahrzehnte ausgeführte, gewissenhafte Erarbeitung der Ortssippenbücher von Ebermergen, Mauren-Schaffhausen und Oppertshofen-Brachstadt hat er sich um die Familienforschung seiner Heimat und um alle Forscher, die in diesen Gemeinden des Rieses Vorfahren haben, große, bleibende Verdienste erworben. Möge es ihm beschieden sein, die seit vielen Jahren im Gang befindliche Drucklegung des Ortssippenbuches von Ebermergen und danach seiner beiden weiteren Bücher zu erleben!

F. Bl.

Rudolf Schulz wird Ehrenmitglied

Der langjährige Kassier der Bezirksgruppe Augsburg, Herr Rudolf Schulz, wurde auf Grund seiner großen Verdienste am 7. April 1979 von der Landesausschußsitzung zum Ehrenmitglied des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V. gewählt.

Zufallsfund

Schießbuch für Einj. Freiw. Eduard Wiedemann der 6. Komp. des kgl. B. Inf. Reg. Prinz Carl von Bayern Gewehr Nr. 78. Sauber in blauen Heftumschlag eingebunden enthält das grüne Büchlein die Daten über die Leistungen des Soldaten mit seinem Gewehr, das mit Fabriknummer 1027 1903 in Amberg angefertigt wurde. „In Gebrauch genommen“: 1. Okt. 1903. Vermerk: Das Gewehr schießt regelrecht. Und dann folgen einige Trefferbilder. —

Nicht zu entnehmen ist leider, woher der Einjährig Freiwillige Wiedemann stammt. Das Büchlein tauchte beim Althandel auf, in München. — Aus einem Militärhandbuch ist zu entnehmen, daß Eduard Wiedemann im selben Regiment 1911 als Reserveleutnant erscheint.

Vereinsnachrichten

Mitgliederbewegung

1. Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis vom Oktober 1980

Zugänge:

Alkofer Hans Peter, Versicherungskaufmann, Hagenauerstraße 32, 8414 Ponholz
 Anwander Lolo, Karlstraße 9, 8000 München 2
 Asen Anneliese, Warmundstraße 6, 8351 Moos über Plattling
 Binder Lothar, Dozent, Engelhofstraße 6, 8041 Dietersheim
 Dietz Richard, Mauthäuslstraße 39, 8000 München 70
 Drobnitsch Helmut, Amtmann, Poststraße 7, 8933 Klosterlechfeld
 Grago Werner, Dipl. Ing., Holzländerstraße 6, 8400 Regensburg
 Hartung Franz Xaver, Dipl. Ing., Hochwaldstraße 10, 8906 Gersthofen
 Hohloch Adolf, Keuslinstraße 8, 8000 München 40
 Jahn Gustav, Oberpostdir. a. D., Jahnstraße 10, 8311 Otterskirchen
 Kurr Erwin Rudolf, Conollystraße 14, 8000 München 40
 Leunert Erna, Schöneberger Straße 9, 3400 Göttingen
 Liedl Martin, Pfarrer, Pfarrberg 1, 8450 Vilshofen
 Madl Norbert, Handelsbeobachter, Kronkesdyk 20, 4150 Krefeld
 Michel Monika, Loisachstraße 13 a, 89 Augsburg 21 (Haunstetten)
 Multerer Rudolf, Kaufmann, Bischof-Weig-Straße 48, 8411 Beratzhausen
 Poschenrieder Ludwig, Brandlbergerstraße 135, 84 Regensburg
 Reinhard Edmund, Am Weiher 6, 8201 Grosskarolinenfeld
 Ruttel Ernst Rudolf, Verw.beamter, Birkenstraße 4, 8802 Windsbach
 Schleicher Hans Joachim, BB-Dir. i. R., Am Hang 4 b, 8033 Krailling
 Schön Dr. Otto, Isartalstraße 77, 8000 München 70
 Schrimpl Hermann, Versuchs-Ing., Umlandstraße 21, 8057 Eching
 Vallejo Manuel, Professor, Rankestraße 3, 7500 Karlsruhe 1
 Zimmermann Oskar, Oberamtsrat, Hornungstraße 22, 8900 Augsburg

Todesfälle:

Der Bayerische Landesverein betrauert den Heimgang der Mitglieder Mechthild von Bredow, Katzenbach, Max. Josef Ibel, München, Ehrenmitglied Dr. Adolf Sandberger und Gertrud Korhammer, Franz Linck, beide Augsburg.

Mitgliederverzeichnis

Der Bayerische Landesverein für Familienkunde e. V. hat ein Mitgliederverzeichnis mit Stand 1. Oktober 1980 herausgebracht. Das Heft enthält neben einem vollständigen Namen- und Adressen-Verzeichnis auch alphabetisch geordnet die Orte, an denen Mitglieder wohnen, außerdem ist die Satzung des Landesvereins aufgenommen worden.

Das Heft kann von der Geschäftsstelle des Landesvereins und den einzelnen Bezirksgruppen zum Preis von DM 5.— bezogen werden.

Adressenänderungen

Bei jedem Versand unserer Hefte kommen eine ganze Anzahl als unzustellbar zurück. Manche tragen von der Post eingetragen eine neue Adresse, bei vielen heißt es aber einfach *unbekannt verzogen*. Jedes Mitglied sollte daran denken bei Umzügen die neue Anschrift sofort dem Landesverein mitzuteilen, damit alle Sendungen auch an die neue Adresse pünktlich zugestellt werden können.

Deutscher Genealogentag

Der Deutsche *Genealogentag* findet vom 12.—15. September 1981 in Hannover statt. Das ausführliche Programm mit den Anmeldeformularen liegt in unserer Geschäftsstelle, Ludwigstraße 14/I vor oder kann vom Niedersächsischen Landesverein, Herrn Herbert Denecke, Linsingenstraße 8, 3000 Hannover 1 angefordert werden. Anmeldungen müssen bis spätestens 1. August 1981 in Hannover vorliegen. In der Stadtbibliothek Hannover wird es eine Ausstellung mit dem Thema: „Familienforschung — Wissenschaft und Steckenpferd“. Neben den gewohnten Sondertagungen der Heraldiker, der Zentralstelle und der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften werden allgemein interessierende Vorträge geboten, dazu sind Stadtbesichtigungen und ein Ausflug vorgesehen. Besonders wertvoll aber sind bei allen Genealogentagen die Begegnungen mit Gleichgesinnten, die man vielleicht nur aus dem Schrifttum oder aus einem Briefwechsel kennt. Es empfiehlt sich daher, schon zuhause etwas vorzubereiten, damit man in Hannover die Stichworte parat hat, die man gerne besprechen und klären möchte . . .

Buchbesprechung

Jürgen Kraus, *Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg 1548—1806* (Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, Bd. 26), Augsburg 1980, 492 S. m. Tabellen u. 2 Abbildungen im Text, 74,50 DM.

Die reichen Quellen des Stadtarchivs Augsburg zu dem Militärwesen dieser Reichsstadt hat Jürgen Kraus mit großer Ausdauer vorzüglich ausgewertet. Der Aufbau und der Inhalt seiner Untersuchung geht aus dem sehr differenzierten Inhaltsverzeichnis klar hervor. Die deutschen Könige und Kaiser verlangten von ihren Reichsstädten ebenso wie von allen Reichsständen militärische Unterstützung. Deshalb galt für alle Bürger die allgemeine Wehrpflicht, die jedoch schon im 14. Jahrhundert durch die Bestellung von Söldnern abgelöst oder ergänzt werden konnte. Der Verf. stellt zunächst dar, daß die Wehrhoheit der Reichsstädte ihr Militärwesen prägte, für das in Augsburg einerseits der Kriegsrat bzw. die Kriegsherren als Mitglieder des Geheimen Rates, andererseits die Zeugherren bzw. das Zeugamt verantwortlich waren. Nach einer gründlichen Untersuchung der verfassungsmäßigen Grundlagen und der städtischen Organe für deren Realisierung behandelt der Verf. die „Wehrpflichten der Stadteinwohner“, die Wehrgliederung und den inneren Aufbau des „Bürgermilitärs“ im 17. und 18. Jahrhundert. Die Erfassung aller wehrpflichtigen Bürger und Einwohner wurde in den personen- und familiengeschichtlich äußerst wertvollen „Musterungen“ bzw. „Stadtbeschreibungen“ niedergeschrieben. Sie sind für die Jahre um 1539 (Fragment), 1610, 1615, 1619 und 1645 wohl erhalten, wobei die Berufs- und Altersangaben besonders wertvoll sind. Dem Söldnerwesen und den stehenden Truppen sowie den Söldnerführern und Stadthauptleuten und dem Beitrag des Augsburger Militärwesens zum Schwäbischen Bund widmet der Verf. ausführliche Studien.

In den letzten Kapiteln würdigt der Verf. die Zeughäuser der Stadt, deren Personal, die Waffenhandwerker der Bürgerschaft, die Waffenausrüstung und die Entwicklung der Stadtbefestigung in ihren verschiedenen Ausbaustufen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Zum Schluß geht er auf die Ausgaben der Stadt für ihr Militär und für ihr Verteidigungswesen ein. Tabellen über die Gliederung der Soldaten und ihre konfessionelle Zugehörigkeit in der von der Parität geprägten Reichsstadt und sorgfältig angelegte Register stellen eine wertvolle Ergänzung dar und erschließen das Buch vorbildlich. Jürgen Kraus erhielt für seine klar gegliederte und exakt und sehr fleißig durchgeführte Dissertation den sehr selten verliehenen Preis der Philosophischen Fakultät der Universität Münster. F. Bl.